

Anthroposophie

SCHWEIZ

SUISSE

SVIZZERA

SVIZRA

III 2026 · MITTEILUNGEN AUS DEM ANTHROPOSOPHISCHEN LEBEN · NOUVELLES DE LA VIE ANTHROPOSOPHIQUE · NOTIZIARIO DELLA VITA ANTROPOSOFICA

Vom Glück des Alterns

Dieser Artikel erschien in «Anthroposophie – Schweizer Mitteilungen» IX 2025 in Französisch unter dem Titel «Le bonheur de vieillir». Verdankenswerterweise hat ihn Martin Studer, Zürich, übersetzt und uns zur Verfügung gestellt. KBA

Jean Cousquer

In der biographischen Gestalt jedes Menschen entfaltet sich eine doppelte Geste, die Rudolf Steiner unter dem Titel «Luziferisches und Ahrimanisches in ihrem Verhältnis zum Menschen»¹ beschreibt. In unserer ersten Lebenshälfte, etwa bis zur Mitte zwischen dem 30. und 40. Jahr, dominiert das Willenselement auf unbewusste Weise die Formen unseres Denkens und Handelns, die mehrheitlich Abdrücke der Aussenwelt sind. Eine fortschreitende Transformation erfolgt in der zweiten Lebenshälfte, in der das Denken sich als wirklich eigenes Denken entfalten kann. Diese Metamorphose bleibt unbeachtet, wenn uns nicht eine wirkliche Arbeit der Selbsterkenntnis die Augen für den Abgrund geöffnet hat, der das Tun und das Sagen in unserer Seele trennt. Entsprechend unserem spirituellen Feuer und unserer Lebenserfahrung verwandeln unsere Willenskräfte den intellektuellen Gehalt unseres Denkens, das sich mit moralischer Substanz anreichert, in eine innere musikalische Substanz, die unser intellektuelles Denken in spirituelles Denken führt. In dieser alchemischen Transformation unseres spirituellen Willens in eine innere Gefühlskultur, die ihrerseits unser spirituelles Denken kondensieren will, findet sich der michaelische Entwicklungsweg der drei grossen Fähigkeiten oder Weisen des Seins: jene des «ICH BIN», wodurch der Wille das Lebensprojekt zu erfüllen sucht, das tief in uns schlummert, jene des «ICH LEBE», wodurch das Fühlen die Formen des Lebens träumend lenkt, wählt und neu ausrichtet, und jene des «ICH WILL», wodurch das Erwachen des spirituellen Denkens wie ein Sonnenaufgang die eingeschlossenen Schatten unserer Persönlichkeit verblassen lässt und in seinem Licht und seinem Klang die Perspektiven einer künftigen Evolution des Ich enthüllt. Das sind drei grosse Kräfte, die sich im Jugendalter, im Erwachsenen und im älteren Menschen in unterschiedlicher Weise ausdrücken. Auf diesem Weg, so er denn bewusst als

michaelischer Weg beschritten wird, zeigen sich drei grosse Klangbilder des Lebens. Das erste ist das des Eroberers, das zweite dasjenige des Kämpfers und das dritte erklingt als das Glück des Alterns.

Die Gewissheit des Erwachsens

Zwischen dem Tun und dem Sagen öffnet sich der Abgrund unserer Existenz, die sich vor das schwarze Loch der Nacht gestellt sieht. Wir erleben mit klarer Gewissheit, dass sich uns hier die spirituelle Welt verbirgt. Diese Konfrontation ist schmerzhaft und ertönt als kräftiger Aufruf zum Überschreiten der Schwelle, ein Ruf, der sich sowohl an jeden Einzelnen wie auch an die ganze, in aktueller Finsternis verharrende Menschheit richtet. Der Aufruf zur Selbsterkenntnis, der durch die Zeitalter erklingen ist, ist in den Ohren der Moderne verschwunden. Doch mit dem Herankommen der anthroposophischen Geisteswissenschaft in der neueren Zeit erschallt dieser Ruf mit neuer Macht. Um den Boden unter den Füßen nicht zu verlieren und um sich nicht in sich selber zu «verschrumpfen», muss die Menschheit das heilende Licht der Anthroposophie aufnehmen. Es ist niemals zu spät! Und besonders in jenem Alter, in welchem man am besten dafür geeignet und verfügbar ist, im Pensionsalter, muss sie mit voller Intensität und mit Ernst aufgenommen werden. Das Ziel dieses Bemühens ist es, die Zukunft der Menschen und der Erde vorzubereiten. Der Ruf Michaels, die beiden Pole des Wollens und des Denkens miteinander kräftig zu verbinden, ist ein *Weckruf*. Unser normales Bewusstsein bewegt sich ausschliesslich im *Raum*, in der Dreidimensionalität des Mineralischen. Aber das Bewusstsein, um das es nun geht und das zur Selbsterkenntnis führen wird, kann nur in der *Zeit* errungen werden, der zweidimensionalen Welt des Lebens. Der Übergang von der Welt des Raumes zur Welt der Zeit erfolgt allmählich, zunächst durch ein warmes und unablässiges Interesse für die Anthroposophie, um in unserem Innenleben ein spirituelles Denken zu bereiten, dann durch einen wirklichen Gebrauch dieser Denkensart als einen objektiven Spiegel, als Schwellenwächter, unnach-

¹ Erstpublikation in «Das Reich», Oktober 1918; enthalten in GA 35 Philosophie und Anthroposophie, Gesammelte Aufsätze 1904 – 1923, S. 409f

giebig, als Selbstbewusstsein, das sich in diesem Denken widerspiegelt, sich entwickelt und sich erneuert: das ist «Der werdende Mensch», von dem Jörgen Smit (1916–1991; er wirkte ab 1975 im Vorstand der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft mit) sprach. Mit diesem Streben verjüngt sich der Ätherleib und inkorporiert eine Ich-Gewissheit, die sich nach dem Tod nicht mehr auflösen wird. Ich zeichne das imaginative Tableau dieser biographischen Reise auf folgende Weise: Auf seiner Suche nach Erkenntnis erlebt der junge Mensch eine Berührung des Spirituellen, die durch das unbewusste Vorantasten diejenigen Kontakte zur Welt zu *sammeln* versucht, die nach und nach sein Selbst konstituieren. Er begegnet dem grossen Erdenrätsel der Gnomenwelt (der Geist des Erdgehirns in den Mysteriendramen); der Erwachsene will in seiner fortschreitenden Übernahme von Verantwortung in der äusseren Welt seine Organe spirituellen Lebens möglichst nach seinen Vorstellungen *formen*, wodurch er – geleitet durch seinen Schutzengel – in den Ozean der bewegten Wellen der Undinen (Philia) eintaucht. Die älteren Menschen versuchen, mit dem Loslassen von Illusionen und dem Lösen von Ketten die Seele *vorzubereiten*; sie wollen ihre moralischen Ideen unter der Führung der Erzengel in der Sphäre des mächtigen Atems der Sylphen kondensieren (Astrid). Das sind die drei kosmischen Klänge, die ältere Menschen hören und verstehen können und müssen. Sie werden daran erkennen, wie sehr die Fähigkeit, unseren Ätherleib zu durchdringen, es uns erlaubt, in sich das imaginative Tableau unseres Lebens vorauszuahnen und darin das Feuer der Schöpfung wahrzunehmen. Sie werden dieses Schöpfungsfeuer sehen können und wahrnehmen, wie wir in den Prüfungen des vergangenen Lebens von der Hilfe des reinigenden Geistes des Feuers, den Salamandern (Luna), profitieren konnten und so dank der Macht der Archai in uns solide Steine mauern konnten, um auf unserem Weg der Erkenntnis voranzukommen.

Unglücklicherweise ist eine solche imaginative Erforschung viel zu wenig ergriffen, auch bei den Anthroposo-

phen. Trotzdem ist das Thema nicht unbedeutend und es ist wirklich schade, dass die grosse biographische Polarität zwischen dem Denken und dem Wollen, wie sie die Anthroposophie auf vielfältige Weise beschreibt, vollkommen verkannt wird. Der Materialismus bindet die Entwicklungskräfte des Denkens an das Gehirn und sucht ausschliesslich bei der Jugend kreative Kräfte zur Erneuerung eines Denkens, das seit dem 20. Jahrhundert durch die Zivilisation definitiv ins Grab gelegt wurde. In dem naiven und illusorischen Glauben an die Belebung durch körperliche Jugend hat es die aktuelle Zivilisation geschafft, die Geheimnisse der alternden Seele auszurotten. Dieser Krankheit erliegt auch die Anthroposophische Gesellschaft, indem sie versucht, jung zu bleiben. Mit welchem Blick kann sich die Jugend der spirituellen Welt zuwenden? Es ist der Blick, der ihr von aussen eingeimpft wurde und der in der Natur und in der menschlichen Natur einzig die materielle Körperlichkeit erkennen kann. Das aber ist nicht das wahre Gesicht der Natur. Es ist dies ein Irrtum, den man jedoch nicht der Jugend zuschreiben darf. Vielmehr sehnt sie sich aus den Tiefen ihrer Willenskräfte danach, einen Zugang zum Spirituellen zu finden: zu lernen, im Buch der Natur zu lesen, wo sich die lebendigen Kräfte der Weisheit in ihr eingeschlossen finden. Sie wird in der anthroposophischen Kunst des Alterns ein Beispiel einer wirklichen Verjüngung finden.

Die Verbindung der beiden Pole des Sagens und des Tuns oder Die Goldene Regel

Die Herausforderung für den Anthroposophen ist nicht gering, denn er kann kein Vorbild sein, wenn er die Goldene Regel der Geistesschulung – des Erkenntnisweges der Mysterien – nicht zu seiner eigenen macht. Sie besagt:

«Man muss jeden Gedanken daran entfernen, dass man etwa auf diese Art erlangte Erkenntnis zum persönlichen Eigennutz anwenden werde. Man muss mit sich darüber einig sein, dass man *niemals* eine Macht über seine

«Anthroposophie · Schweiz» III 2026

Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.

Unabhängige Beilage zur Wochenschrift

«Das Goetheanum», Nr. 9 – 27. Februar 2026.

Redaktionsschluss, April 2026: 18.3.2026

Redaktion: Konstanze Brefin Alt,
Thiersteinallee 66, 4053 Basel, 061 351 12 48,
kbrefinal[at]anthroposophie.ch.

Délai de rédaction, avril 2026: 18-3-2026

Rédaction francophone: Catherine Poncey,
63 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciermes-d'Albeuve,
c.poncey[at]bluewin.ch.

Die Meinung der Autoren muss sich nicht mit derjenigen der Redaktion decken. Die Rechte an den eingesandten Texten bleiben bei den Autoren.

Abonnement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, 061 706 84 40, info[at]anthroposophie.ch.

Auflage (Stand Februar 2025): 1980 Exemplare und 224 digitale Abonnemente.
Papier: RecyStar® Natur, 100% Altpapier.
Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

Weitere Informationen unter:

<https://www.anthroposophie.ch/de/gesellschaft/publikationen/schweizer-mitteilungen.html>.

Inhalt / Table / Indice

Jean Cousquer: Vom Glück des Alterns	1
Jean-Pierre Bars: Connaissance de soi et vocation poétique.	
Remarques sur la vie et l'œuvre de Charles Ferdinand Ramuz. I	4
Charles Ferdinand Ramuz: Résurrection. Extrait de «Adieu à beaucoup de personnages», 1914	5
Gedenken an Michael Heim (1942–2025) von Christine Engels	5
Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse	7–11
Hinweise, Berichte / Informations	11–16
Ein Ita-Wegman-Portrait zum 150. Geburtsjahr	11
About the 2023 Christmas Conference / Zur Weihnachtstagung 2023	12
«Der Seelen Erwachen» 2026	13
Besprechung der Erläuterungen zum ersten Ärztekurs, Band 4	
Zum Bodensee-Tag 2025	14
Zum Dreigliederungs-Netzwerktreffen Ende März in Karlsruhe	15
Appel à soutien des É.A.R. / Zum Spendenaufruf für die É.A.R.	15
Ausstellungen in der Klinik Arlesheim und im KunstSchauDepot	16

Mitmenschen, die man etwa erlangen werde, im Sinne des Bösen ausnutzen werde. Deshalb muss jeder, der Geheimnisse über die menschliche Natur durch eigene Anschauung sucht, die *goldene* Regel der wahren Geheimwissenschaften befolgen. Und diese goldene Regel ist: wenn du *einen* Schritt vorwärts zu machen versuchst in der Erkenntnis geheimer Wahrheiten, so mache zugleich *drei* vorwärts in der Vervollkommnung deines Charakters zum Guten.»²

Das Beispiel ist uns gegeben durch Maria in den Mysteriendramen, als sie die Kräfte des Weltenäthers anspricht und sich dabei stets mit den drei Kräften ihrer Seele (Philia, Astrid und Luna) verbindet, um damit einen Schritt auf dem Weg der geistigen Entwicklung zu erfüllen oder dazu beizutragen, dass er in Erfüllung gehen kann: «Mit euch, ihr Schwestern, / Vereint zu edlem Werk, / Wird mir gelingen, / Was ich ersehne.»³ Zwischen dem einen Schritt auf dem Weg der Selbsterkenntnis und den drei Schritten der eigenen Selbstverwandlung ist jeder von uns vor die Erfahrung der persönlichen Ohnmacht gestellt und muss begreifen, dass er die Gesetze des Ätherischen in ihrer Stufenfolge erlernen muss: Nachdem der Schritt auf dem Weg der Selbsterkenntnis erfolgt ist, muss er auf dessen Verfolgung durch die rühmenswerte Bestätigung seiner Persönlichkeit verzichten; er muss dem, was von aussen auf ihn zukommen wird, als eine Enthüllung dessen begegnen, was er selber objektiv ist. Das verlangt Mut, doch wir wissen, dass auf der Stirn jedes Anthroposophen eingeschrieben ist: Sei ein Mensch der Initiative! Zwischen der Suche nach der Wahrheit – ein Schritt auf dem Weg der Selbsterkenntnis, und der Güte und drei Schritten im Erüben der Güte –, findet sich das Feld der Initiative, das Erschaffen aus dem Nichts. Dadurch sind wir vor den Hüter der Schwelle gestellt, von dem allein der gerechte Blick ausgeht, der unser Tun erhellen kann, um eine andere Art des Handelns zu ermöglichen, ein wahrhaft anthroposophisches Handeln: dieser Blick ist der des roten Fensters.

Das rote Fenster

Das Antlitz, das in den Rubinglanz des roten Fensters eingraviert ist, ist benannt als das Motiv der Initiation. Es birgt die unwiderrufliche Entscheidung, eine Entscheidung, die aus ganzem Sein durch die menschliche Seele getroffen wurde, nicht nur sein inneres Leben zu verändern, sondern auch seine Form, seine Gestalt. Die vierfache Leibgestalt, die uns von den Göttern geschenkt worden ist, damit unser individuelles Sein geboren werden und sich entwickeln kann, ist nur eine Leihgabe, um ein Projekt zu verwirklichen. Die Hierarchien haben die Welt der Gnomen, Undinen, der Sylphen und Salamander geopfert, um sie der menschlichen Seele zur Verfügung zu stellen, damit sie gleichzeitig befreit werden, wenn der Mensch den Weg der Freiheit erfüllt: entweder er belässt sie in den Händen Luzifers und Ahrimans, die seit Äonen auch in seiner Seele wirken, oder er führt sie auf den göttlichen Weg ihrer Erlösung. Er wird zum Meister und ist aufgerufen, die Transformation seines eigenen ätherischen Leibes selber zu vollziehen und sie damit zu befreien. Am Beobachtungsort im Westen, am Rande des Abgrundes des Seins, erscheinen, daraus hervorstehend, die drei Tiere. Das ist die erste Enthüllung! Ab diesem Moment



Das rote Fenster im Westtreppenhaus.

wird die Erde für ihn ein Ort der Enthüllungen, wo er lernt, im göttlichen Buch der Natur zu lesen. Aber er muss zuerst den Gegenkräften der Erkenntnis begegnen. Vom Westen, wo ihn dieses gigantische michaelische Antlitz mit seinem unermesslichen Blick durchdringt, richtet er seinen Blick auf die Figur des Menschheitsrepräsentanten im Osten, der ihn auffordert, den Weg der Mitte, den Rosenkreuzerweg, zu beschreiten.

Zur Schaffung eines qualitativen Lebensortes

Viele unter uns stellen sich die Frage nach dem richtigen Ort für das Pensioniertenleben, ein Lebensmoment, für den unsere aktuelle Zivilisation lediglich abwertende und erniedrigende Beachtung und Bedingungen hat. Diese Lebensphase ist der besondere Moment, wo der individuelle Wille sich von den empfindungsmässigen und persönlichen Bindungen ablösen kann, um dank einem Verständnis für die Werte des Geistigen und der Anthroposophie eine Erweiterung des Selbst zu erreichen. Das ist die auf besondere Weise wertvolle und fruchtbare Stunde des Lebens, wo – und das ist von äusserster Bedeutung – die Geburt eines Innenraumes der Freiheit ermöglicht werden kann. Die Nähe zum Übergang über die Schwelle verlangt Beachtung und Pflege der Seelenruhe auf dem Erkenntnisweg, um die Metamorphose der Werte der Seelenwelt in vollem Bewusstsein zu erleben. Die Menschheit ist dabei, über diese Schwelle zu gehen und jeder von uns ist aufgefordert, davon vollständig Kenntnis zu nehmen, was bedeutet: die vollständige Selbstverantwortung zu übernehmen für diese Stunde in ihrem Zustand der Schwangerschaft, durch welchen die Erfahrungen unseres Lebens sich in das Licht verwandeln muss, das sie erhellt. So kann sich ein erleuchtetes biographisches Bild entfalten, ähnlich dem Prozess, wenn der Schmetterling aus der Puppe schlüpft. Die Liebe für die Erkenntnis und ihre spirituellen Errungenschaften erschöpft uns nicht, sondern bringt uns die Kräfte eines neuen Lebens und bereitet uns vor auf den Übergang in die geistige Welt. Auf diese Weise kann diese grosse Empfindung, in die Zukunft zu schreiten, wirklich geboren und kultiviert werden, und aus der Resonanz, die sie im Alter findet, entsteht Vertrauenskraft für die Jugend.

² Rudolf Steiner: Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten? GA 10, S. 66f

³ Rudolf Steiner, Mysteriendramen, I: Die Pforte der Einweihung, 7. Bild

Connaissance de soi et vocation poétique

Remarques sur la vie et l'œuvre de Charles Ferdinand Ramuz (1^{ère} partie)

Jean-Pierre Bars

Charles Ferdinand Ramuz est né en septembre 1878 un peu avant la St-Michel, il est mort le 23 Mai 1947, après la deuxième guerre mondiale, 32 ans après la mort de Rudolf Steiner.

Aucun lien entre ces deux personnalités autre que le passage du XIX^{ème} au XX^{ème} siècle. Il pourrait donc sembler cavalier de les rapprocher ainsi. Cependant, la marque de l'Esprit du temps, sous divers aspects que décrit Rudolf Steiner, se manifeste de façon originale et souvent flagrante dans la personnalité de C.F. Ramuz et «l'œuvre de sa vie». C'est ce que nous voudrions souligner par quelques traits dans ces lignes en nous appuyant sur les fondamentaux goethéens, c'est à dire l'observation des phénomènes pour étudier des personnalités d'hier et d'aujourd'hui, relever ce qui se manifeste à travers elles et tenter de les comprendre. On sera alors surpris de découvrir, à chaque fois sous une forme singulière, qu'elles expriment et vivent ce que par ailleurs l'anthroposophie décrit de façon détaillée et approfondie dans son langage.

C.F. Ramuz fait partie de ces personnalités qui, par leur biographie, leurs œuvres, leurs aspirations témoignent d'un rapport profond, essentiel et combatif à l'Esprit du temps. La récurrence dans ces propos (Journal, essais, lettres) de son questionnement, de son effort pour élucider le sens et la valeur de son destin en témoigne. Or ces rapports ne s'éludent que par une connaissance de soi rigoureusement travaillée et mise en perspective avec les événements historiques correspondants. Tout en jouant le rôle de matrice, la connaissance de soi conduit inévitablement à scruter notre rapport au monde, notre environnement direct, notre histoire, les rapports à nos semblables. On pourrait en faire un programme de vie. Et c'est sous cet aspect que la vie et l'œuvre de C.F. Ramuz méritent qu'on s'y attarde, car, elle ne fut que cela.

C.F. Ramuz, a pris très jeune, conscience de sa vocation poétique. Il l'a ressentie d'abord comme une différence d'avec ses semblables. Elle l'a

conduit à s'interroger sur son rapport aux autres, sur la différence qu'il ressentait, puis sur la langue, et ses rapports à la culture, à l'histoire et au peuple (Français et Roman/Vaudois)... En ce sens ses propos sur l'incapacité de l'école à former des êtres humains complets non atrophiés par la culture conventionnelle sont on ne peut plus éloquentes. Il s'est ainsi forgé une détermination à vivre consciemment «dans son lieu propre», lieu réel et métaphorique que l'on peut décliner sous plusieurs aspects:

Le lieu intérieur de la vocation (moi spirituel), selon son expression «être fidèle à soi-même».

Le lieu poétique: (corps astral) l'aspiration à «une commune essence», à une forme de résurrection dans le monde de l'unité et de la permanence par les voies de l'imagination et de la recreation du monde dans la langue.

Le lieu social hérité et société (corps éthérique et âme d'entendement), à ce propos, il note combien le regard silencieux de sa mère, alors qu'il était adolescent, fut un soutien pour qu'il réalise ce pourquoi il était venu au monde. Il cultivera une conscience vive à l'endroit de ses contemporains.

Le lieu géographique: (corps physique) ici il convient de mentionner son talent descriptif et poétique de toute la géographie du Léman et des forces élémentaires ainsi que son amour pour les choses/objets du monde. «je voulais être peintre». Notons ici l'indication de Rudolf Steiner selon laquelle les âmes contemporaines se déterminent selon la géographie en fonction de leur Karma et que cette géographie a un impact fort sur la configuration du corps physique et sur la vie de l'esprit. (Impulsion du passé et de d'avenir dans la vie sociale, GA 190, cf. du 14 avril 1919)

Les seuls titres de ces essais sont éloquentes:

Raison d'être (1924), essai fondateur dans lequel il présente l'essentiel de sa poétique et de ses orientations esthétiques.

Remarques (1928/29) ensemble de réflexions et d'aphorismes sur divers sujets relatifs aux différents lieux cités plus haut.

Taille de l'homme (1933), réflexion sur la notion de qualité et de

réalité humaine en regard de l'écriture, du communisme et de sa dimension éthique, de sa valeur pour l'homme en tant que philosophie dépourvue de mystère... ou religion inversée.

Questions (1935), prolonge les réflexions précédentes, les approfondit en gardant au cœur la question essentielle de ce qu'est «l'homme».

Besoin de grandeur (1937), traite encore de la dimension de l'homme, du communisme, du fascisme... et questionne aussi les aspects récurrents du caractère de la population en Suisse.

Découverte du monde (1939), récit autobiographique dans lequel l'auteur revient sur sa vie et continue de l'interroger de la petite enfance à la naissance de l'écrivain. Ce livre, publié huit ans avant sa mort, se termine par ces mots: «Maintenant je me demande pourquoi j'ai écrit tant de pages où il n'est guère question que de moi et qui ne peuvent intéresser personne. Est-ce que je m'intéresserais tellement à moi-même?»

Un lecteur quelque peu curieux pourra relativiser sans difficulté ces propos en découvrant que l'auteur n'a cessé au cours de sa vie de questionner sa propre destinée en plongeant à l'intérieur de soi autant qu'en observant et questionnant le monde et les événements majeurs de la vie européenne dont il fut le contemporain. Pourquoi a-t-il écrit tant de pages? Mais parce qu'il était écrivain et en tant que tel avait une œuvre à réaliser dans le cœur même de la langue française. Très jeune, C.F. Ramuz eut cette conscience (intuition?) «Je dois être écrivain» écrit-il dans son journal le 7 avril 1897, l'année de son premier nœud lunaire. Il lui appartenait donc par une sorte d'injonction intuitive de se connaître et de se définir comme justement une personnalité dotée d'un talent capable de traverser le siècle. De se différencier d'avec ce qui était convenu et établi par la tradition. Ce qui a engendré jusqu'à aujourd'hui une présence dont témoignent de nombreux événements qui se chargent de perpétuer son héritage pour les générations actuelles et futures.

En voici «quelques» exemples:

En 1914, (36 ans) peu avant la guerre, il retourne en Suisse et publie «Raison d'être», essai fondateur ou il présente l'essentiel de sa poétique et de son engagement dans une démarche d'approfondissement de son rapport au monde et de «fidélité à soi-même». Si ce livre

Jean-Pierre Bars, Eurythmiste, enseignant des écoles Steiner et autres, Master en littérature moderne et comparée, Conteur.

proclame une forme de naissance, la naissance d'une œuvre puissante, on notera que 33 ans plus tard, en 1947, C.F. Ramuz passe la porte de la mort.

En 1980, soit 33 ans après sa mort, l'université de Tours en France crée l'association des amis de C.F. Ramuz, dont l'objet est de recueillir toute documentation édition, parution en rapport avec l'auteur et de promouvoir son étude et sa promotion. (Voir le site de l'association).

En 2005 Les romans (complets) de C.F. Ramuz sont publiés dans la collection de la Pléiade (forme de consécration pour les grands classiques en langue française) en deux volumes.

En 2013, 33 ans après la fondation de 1980 à Tours, se termine la publication exhaustive de ses œuvres complètes, soit 29 volumes aux éditions Slatkine.

Je terminerai cette première approche en rappelant la remarque de Rudolf Steiner à propos de l'influence de Goethe sur la culture dans les années qui ont suivi sa mort. Influence faible lors des 33 ans après, influence plus marquée dans les 33 ans qui ont suivi et finalement influence effective et concrète après les 33 ans suivants. Ce qui correspond à un centenaire. Comment se développeront les valeurs spirituelles présentes dans l'œuvre ramuzienne? Les exemples ci-dessus laissent à penser que l'histoire n'a pas dit son dernier mot.

Pour l'heure, dans l'œuvre de Ramuz, le centenaire correspond à la

publication du roman «*La grande peur dans la montagne*» publié en 1926. Roman tragique, surréaliste ou d'anticipation mais sous l'aspect d'une fresque paysanne qu'on pourrait dire naïve, qui

décrit comment les puissances de la nature réagissent face à la cupidité des hommes. N'y-t-il pas là aussi quelque chose de prémonitoire en regard de notre temps?

Résurrection

Charles Ferdinand Ramuz, extrait de «*Adieu à beaucoup de personnages*», 1914:

... *Et c'est alors que je sens, mystérieusement, en moi quelque chose qui remue. Ce ne sont d'abord que de vagues pensées, il faut un effort pour les joindre ensemble; une fois réunies et quand elles ont pris un sens, c'est l'esprit qu'elles intéressent, elles n'ont point encore intéressé le cœur.*

Il faut que le mouvement vienne du dehors. Il faut que ce soit comme un vent qui souffle, il faut que je sois soulevé.

Je suis tout à coup soulevé. Je n'en ai point conscience, et je ne l'aide même pas ce vent ... Je suis remis debout.

J'interroge le vent, il ne me répond pas. Je dis «Que me veux-tu?» je ne peux pas comprendre, mais voilà que la force qui était en lui est en moi; autant mon abattement était grand, autant un sourd élan à cette heure m'emporte; je me retrouve, mais augmenté. Et je ne me reconnais pas premièrement, à cause de cette augmentation et de m'être dépassé moi-même; puis

la conscience vient: «Tu étais mort, tu as ressuscité.»

Et le sens de tout m'apparaît. Ce qui m'avait fait peur m'encourage à moi-même. Ce qui avait été une cause d'accablement est maintenant une cause de force...

... Je m'avance, il me semble que je suis sur une colline et le monde entier m'est offert.

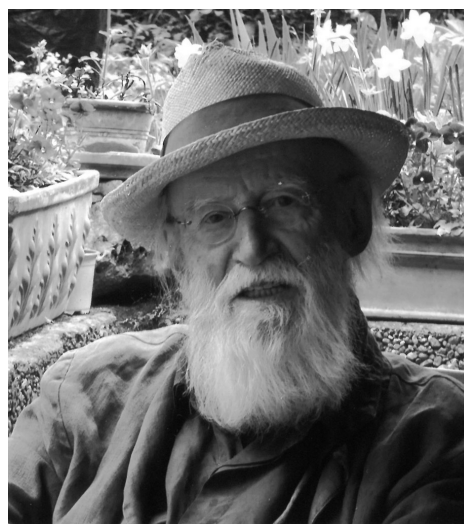
Tout m'accueille, parce que j'accueille tout. Une communication se fait qui est si grande que tout paraît tiré de rien, et tout est recréé comme du vide même, et la fleur en même temps s'ouvre que le nuage est déployé...

... Il faut vaincre, car il est écrit. «A celui qui vaincra, je donnerai de la manne cachée»; et il y a ces autres Écritures, celles qu'on lit au-dedans de son cœur, qui enseignent que, parce qu'il faut naître plusieurs fois, il faut que plusieurs fois on meure, en attendant la grande mort et la grande résurrection.

Michael Heim

14. Januar 1942 · 22. September 2025

Er war ein Original. Zu diesem Begriff gehört auch der des Kauzes, und schräg muss es auch irgendwie sein. Auf jeden Fall nicht konform. Michael Heim inszenierte sich auch gern ein



bisschen als schräger Kauz: So freute es ihn richtig, als er einmal im Garten einer Beiz sass und ein kleiner Junge seiner Mutter zuraunte: «Lueg Mami, do sitzt de Pettersson!» Und Michael

sah wirklich fast genauso aus wie der schwedische Kinderbuchheld: weisser Bart, Nickelbrille, gerne die Stirne gerunzelt, oft leicht abwesend, mit irgendwelchen absonderlichen Ideen oder Basteleien beschäftigt. Tatsächlich lieb Michael gerne die Pettersson-Bilderbücher von den zahlreichen Familien aus, mit denen er befreundet war, und er hatte genauso viel Spass daran wie die Kinder, die er hütete und denen er vorlas. Nicht nur Pettersson mit seinem frechen Kater Findus, dem er immer Pfannkuchentorte backen soll, auch alle anderen Kinderbücher, die humorvoll, gut geschrieben und phantasievoll gestaltet sind, erfreuten ihn. Auch Astrid Lindgren liebte er, natürlich, und es konnte schon mal vorkommen, dass man nachhause kam, wo Michael die Kinder gehütet hatte, und alle drei, Kinder und Michael, waren hinter Sofa und Stühlen

halb verborgen und krächten: «Im Wald sind keine Räuber!» – Er hatte ein feines Gespür dafür, wo die Grenze ist, an der das Intellektuelle beginnt. Vor diesem hegte er bittere Abscheu. Vielleicht hatte er die Kinder deshalb so gern, weil er sich mit ihnen ins unverdorbene Reich des Gemüts flüchten durfte, und vielleicht kann man sich deswegen so gut vorstellen, dass er seinen Beruf als Heilpädagoge mit Herz und Seele ausgeübt hat. Kinderseelen und Menschen, die sich auf ihre Weise ein Stück weit den Zwängen der Zivilisation entziehen, entsprachen seinem Wesen.

Nie werden wir die gemütlichen Nachmittage in Michaels Atelier im Haus Arco gegenüber dem Speisehaus vergessen, wo er mit seinem Märlikasten Grimms Märchen zeigte.

Jeden Winter malte er ein neues Märchen in vielen bunten Aquarellbildern auf die langen Transparentrollen, die dann mittels einer Kurbel durch den Kasten gedreht wurden: Die sieben Geisslein, der Krautesel, die Kristallkugel, Rumpelstilzchen und noch einige andere. Er lernte jedes neue Märchen auswendig, Wort für Wort in der Grimmschen Fassung, und die Stimme des Märlimaa, der die Texte in ihrer konsonantischen Lautfolge genussvoll abschmeckte (der schwäbische Akzent gehörte unbedingt dazu), bleibt wohl für immer in der Erinnerung. So der Schluss vom Rrrumpelstilzchen: «Dann packte es in seiner Wut den linken Fuss mit beiden Händen und rrrriss sich selbst mitttten entzwei.»

Die Kinder hingen an den Lippen des lustigen alten Mannes, und wenn er zu Beginn der Vorstellung mit dem Glöckchen gebimmelt hatte, dann den schwarzen Erzählerhut aufsetzte, stutze, prüfend den Staub weglies und in die Runde fragte: «Wer will den Staub von meinem Hut abbürsten?», schnellten immer ein paar Hände von eifrigen kleinen Helfern in die Luft. Und nun ging es los: «Es war einmal...», und da begannen die blonden Prinzen mit den Samtkappen ihre abenteuerlichen Reisen, begegneten einäugigen Riesen und wüsten Räubern, da trieben die bösen Stiefmütter ihr Unheil, da litten die armen, guten Königstöchter in schäbigen Hütten ihr Leid und scheuerten sich die Hände wund, bis ihr Prinz endlich ankam und sie erlöste. –

Als die Kinder der befreundeten Familien grösser geworden waren und Michael nicht mehr so oft zum Hüten eingespannt wurde, kam er auf die Idee,

dass nun das Gefälligsein einmal umgekehrt werden könnte: Er lud sich für jeden Tag der Woche bei einer anderen Familie zum Mittagessen ein – ein naheliegender, aber irgendwie doch genialer Gedanke, der perfekt umzusetzen war: Mittagessen gab es sowieso, einmal in der Woche stellt kaum eine Belastung, dafür aber auf jeden Fall eine Freude dar, und Michael kam auf diese Weise zu abwechslungsreichem, regelmässigem Mittagstisch. Unsere Kinder lachen heute noch über die Episode, als er einmal indigniert fragte, weshalb er nicht wie die anderen ein Würstchen bekommen habe. – «Aber du sagst doch immer, dass du Vegetarier bist!» – «Ja schon, aber nur, wenn ich kein Fleisch esse!»

Weit gefehlt wäre es indes, wenn wir Michael hier, zwar liebevoll, aber doch ein wenig zu ironisch, auf den gemütlichen Grossvater und schrulligen Sonderling reduzieren wollten. Michael Heim war gebildet, er lebte in der schönen Literatur, las begeistert Klassiker, war empfänglich für schöne Sprache. Ebenso war es mit der Musik, mit der bildenden Kunst: Alles Schöne, Erhabene war seines, er fühlte sich vertraut damit, nichts war fremd. – Wichtig und prägend aber war die Ausbildung bei Raoul Ratnowsky. Man hatte den Eindruck, dass Michael sich als Plastiker selbstbewusst erlebte, und es scheint, dass er dies Selbstgefühl durchtrug während all der Zeit, in der er als Werklehrer in verschiedenen heilpädagogischen Heimen arbeitete.

1942, mitten im Krieg, in Stuttgart in ein anthroposophisches Elternhaus geboren, fiel Michaels Schulreife zum Glück in die Zeit, als die Stuttgarter Waldorfschule ihre Tore wieder hatte öffnen können. Der Vater, ein Architekt, hatte die Idee, seinen Ältesten nach der 10. Klasse aus der Schule zu nehmen, für die Michael einfach bestimmt war mit all seinen künstlerischen Fähigkeiten und seinem phantasievollen Charakter, und ihn in ein evangelisches Internat zu stecken, zwecks Vorbereitung auf das Abitur. Michael litt schrecklich und schaffte es tatsächlich (und so etwas darf wohl ein Signum seiner Persönlichkeit genannt werden, denn dramatische Krisen gehörten zu seinem Leben), sich eine lebensgefährliche Tetanus-Infektion zuzuziehen, die ihn vom verhassten intellektuellen Schulzwang befreite. Nach der Genesung durfte er die Waldorfschule bis zum Ende besuchen – und schaffte das

Abitur dann trotzdem! Der Versuch, Architektur, Philosophie, Ägyptologie zu studieren, wurde umgeleitet, als Margarete Hauschka ihm bei einem Malkurs in Bad Boll riet, Heilpädagoge zu werden. Und das wurde er, und ganz bestimmt gibt es in Holland, Deutschland, Irland, Südafrika und schliesslich in Urnäsch im Appenzell, wo er zwanzig Jahre lang im Haus Columban gearbeitet hat, viele Schützlinge, die sehr von ihm und seinem originellen Wesen profitiert haben.

Eine Familie wurde gegründet, fünf Kinder geboren. Das älteste Mädchen, Saskia, kam zu Tode, sie wurde überfahren. Nur einmal erzählte Michael uns davon, tief betroffen, und er erzählte auch, dass Saskia das Unglück vorher als Bild gemalt hatte: «Sie wusste das alles.»

Das Leben, das Michael führte, war ein an ungewöhnlichen Erlebnissen reiches Leben eines Menschen, der aus dem Rahmen fiel. Wenn er erzählte, hatte man immer den Eindruck, er staune selbst über alles, was ihm widerfahren war und nicht aufhörte zu widerfahren, er hatte immer eine Art belustigter Distanz zu seinen Geschichten.

Doch es gab da auch eine ganz andere Seite. Als Schatten zu all dem Phantasievoll-Originellen begleitete Michael ein fortwährender Lebensüberdruß, er jammerte und klagte gerne, sprach über sich selbst in einer Weise, als könne er sich nicht ernstnehmen. Er machte sich lustig über den schrägen Vogel, der er war. Damit wurde er sich nicht gerecht. Der künstlerische Sinn, die konsequente Ausrichtung auf Gutes, Schönes, Wahres verlieh ihm Adel und Würde, aber es war, als wollte er dies nicht wahrhaben, er liess diese Seite, die ihn am Ende eigentlich ausmachte, nicht zur Ausgestaltung seines Lebenslaufes werden.

Nach all der Quälerei und dem schon lange Abtreten-Wollen und, wie es eine Freundin im Steffen-Lesekreis treffend nannte, «mit dem Sargdeckel klappern» hat Michael es schliesslich geschafft. Nachdem er 3½ Monate zu Bett gelegen hatte, durfte er heimgehen.

Und wirklich erlöst schien er dazu liegen, aufgebahrt in seinem Zimmer, mit den selbstgemalten Bildern, den selbstgeschnitzten Halbreiefs, den vielgelesenen Büchern. Auf dem Sofatischchen, wie rührend, ein Büchlein «Einführung in die italienische Sprache», der Umschlaggestaltung nach aus den 60er-Jahren. Man konnte sich so gut vorstellen, dass er, schon gebrech-

lich, dagesessen ist und in den italienischen Vokabeln und ihrer klingenden Aussprache geschwelgt hat, voller zugewandtem Interesse für diese Welt, die er liebte und doch angeblich immer wieder verlassen wollte.

Michael hiess er, zur Michaelizeit ist er hinübergegangen. Vielleicht spiegelt

sein Name den Widerspruch, den er in diesem Leben lebte: Einerseits dem neuen Impuls unbedingt verpflichtet, andererseits voller Sehnsucht nach dem warmen Heim des Gemüts, das nicht mehr ist.

Ein stiller, heller Friede, eine schöne, feine Ordnung lagen in diesem

Sterbezimmer, umschwebten den Sarg. Mögen sie Michael durch die geistigen Welten begleiten und dem nächsten Erdenleben Pate stehen. Seine Freunde freuen sich darauf, ihn einst wiederzusehen und sind gespannt auf die Gestalt, die er sich dann gegeben haben wird.

Christine Engels, 25. September 2025

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, März 2026

Du travail anthroposofique en Suisse, mars 2026

Del lavoro antroposofico in Svizzera, marzo 2026

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ / SOCIÉTÉ ANTHROPOSOPHIQUE SUISSE

Termine / Dates

- 6./7.3.26 L'Aubier, Montezillon
Viertes Wochenende des sechsteiligen Einführungskurses in die Anthroposophie.
Info / Anm.: mgrandjean[at]anthroposophie.ch
- 24./25.4.26 L'Aubier, Montezillon
Fünftes Wochenende des sechsteiligen Einführungskurses in die Anthroposophie.
Info / Anm.: mgrandjean[at]anthroposophie.ch
- 2./3.5.26 Rütthubelbad
Schweizer Hochschultagung
- 8./9.5.26 L'Aubier, Montezillon
Sechstes Wochenende des sechsteiligen Einführungskurses in die Anthroposophie.
Info / Anm.: mgrandjean[at]anthroposophie.ch

Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, Tel. 061 706 84 40,

Aesch, Eurythmeum CH

Postadresse: Apfelsestr. 9a, 4202 Duggingen, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungsgänge sowie Laien- und Fortbildungskurse

Arlesheim, Bauern-Zweig AGS

Auskunft: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, und Susanne Küffer Heer, 061 701 19 46 / 079 647 72 10

«Dornacher Sonntage»: Vorträge und Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode im Winterhalbjahr. Die Vormittagsreferate orientieren sich am Jahresthema des Goetheanums, die Nachmittagsreferate am Jahresthema der Sektion für Landwirtschaft, «Lebendige Gemeinschaft für die Zukunft»

- So 8. März, 11–12.30 h, Glashaus, Matthias Rang, **Wie können wir die Bewusstseinsseele entwickeln?** / 14–16 h, Cristobal Ortín, **Die Wiedervereinigung der Planetenkräfte mit den Hierarchien durch die Präparate**
- So 12. April, 11–12.30 h, Glashaus, Wolfgang Held, **Gefühle fühlen – Wie die fünf Gefühle der Seele zur Kraftquelle werden.** Robi Schwander, **Nahtoderfahrung – zwischen Licht und Zeit**

Kurse: Anmeldung: www.kurse.klinik-arlesheim.ch, Therapiesekretariat: [therapiesekretariat\[at\]klinik-arlesheim](mailto:therapiesekretariat[at]klinik-arlesheim), 061 705 72 70

- **Individuelles bildnerisches Gestalten.** Fortlaufender Kurs (Schnuppertermin möglich), jeweils Do 16–17.30 h, Kursleitung Andrea Ritter, Atelier der Bildenden Kunsttherapie im Pfeffingerhof EG, im Durchgang nach der Apotheke. 8 Termine
- **Eurythmiekurs zur Stärkung der Lebenskräfte und Erfrischung der Seele.** Kursleitung: Veronika Ryser. Im Therapiehaus: Do 5. 12. 19. 26. März, 17.30–18.30 h
- **Eurythmiekurs 60+ Bewegen mit Freude.** Kursleitung Nicole Ljubic. Im Therapiehaus: Mo 10.30–11.20 h, Kurs D (8 Termine) bis 16. März
- **Eurythmiekurs Gesundheitskräfte stärken.** Kursleitung Nicole Ljubic. Im Therapiehaus: Fr 10.30–11.20 h, Kurs D (8 Termine) bis 20. März

Odilien-Zweig AGS

Haus Jenni (Herbert Witzemann Zentrum, Rütliweg 8, 4143 Dornach. Auskunft: Sibylla Breitenstein, 061/333 05 75 oder [sibylla.breitenstein\[at\]bluewin.ch](mailto:sibylla.breitenstein[at]bluewin.ch)

Zweigthema: Mi 20–21.15 h, **Inneres Wesen des Menschen und Leben zwischen Tod und neuer Geburt** (GA 153)

Sprachgestaltungskurs: Mo 9–10 h, Suzanne Breime-Richard.

Auskunft: 061 701 94 26

Arbeitsgruppe Philosophie der Freiheit (Rudolf Steiner), Kontakt: Fritz Frey, [fritzfrey\[at\]vtxmail.ch](mailto:fritzfrey[at]vtxmail.ch)

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Sekretariat/Informationen: Brigitte Hofer, [info\[at\]sterbekultur.ch](mailto:info[at]sterbekultur.ch)
Frédérique List (französisch), [frederique.list\[at\]bluewin.ch](mailto:frederique.list[at]bluewin.ch)
Sekretariatsadresse: Ursula Neuhaus, Steigerweg 8, 3006 Bern, Tel. 031 311 28 36

Veranstaltungsprogramm/Infos: www.sterbekultur.ch

Veranstaltungen:

- **Weiterbildung Begleitung von Menschen am Lebensende.** Durch die Weiterbildung sollen das Sterben und der Tod als Erfahrung aus dem gesellschaftlichen Schweigen herausgeholt werden. Bewusstwerden von Selbsterlebtem in Bezug auf Sterbebegleitung, Schilderung eigener Erfahrungen, Austausch über Fragen und Unsicherheiten, Verarbeitung von konkreten Sterbebegleitungen oder Todeserfahrungen mit nahestehenden Menschen führen zu gegenseitigem Lernen. Weitere Informationen: www.sterbekultur.ch, unter Weiterbildung

Regionalgruppe Basel: Die Gruppe «Rubin Begleiten» trifft sich monatlich. Weitere Informationen auf www.sterbekultur.ch

Regionalgruppe Zürich: Informationen: www.sterbekultur.ch

Suisse romande: «Autour du mourir», activités régulières sur Lausanne et Gland. Contact: Frédérique List, [frederique.list\[at\]bluewin.ch](mailto:frederique.list[at]bluewin.ch)

Aarau, Troxler-Zweig AGS

Rudolf Steiner Schule Schafisheim, Eurythmiesaal, Alte Bernstrasse 14, 5503 Schafisheim.

Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstrasse 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14, www.anthroposophie.ch

Zweigabende für Mitglieder und Freunde, 20 h

- Mi 11. März, 22. April, **Denken der Gegenwart – Gegenwart des Denkens.** Daniel Baumgartner
- Mi 18. März, 1. 15. 29. April, 10. Juni, **Fragen an die Zeit – Anthroposophie heute.** Johannes Greiner
- Mi 4. März, **Rudolf Steiner – Ein Lebensbild in Briefen Teil II.** Sprache: U. G. Allemann, Musik: J.-O.M. Cogul, Cello
- Mi 25. März, **Körper – Fläche – Linie – Punkt.** Daniel Baumgartner

Hochschule für Geisteswissenschaft (blaue Mitgliedskarte): Die Klassenstunden werden gelesen. 20 h:

- Mo 18. März, **13. Stunde**
- Mo 20. April, **14. Stunde**

Kurse:

- Mi 18.30–19.30 h, **Eurythmie** mit Angeli Schmitz. Auskunft: Elisabeth Häusermann, 062 298 10 14

Die kleine Malschule

Infos/Unterlagen; Andrea Raiser, Pfeffingerhof, Stollenrain 11, 4144 Arlesheim, 061 701 39 28

Künstlerische Ausbildung und Kurse nach dem Malimpuls *Licht, Finsternis und Farbe* von Liane Collet d'Herbois, entwickelt auf Grundlage der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners. Einstieg ist jederzeit möglich

Klinik Arlesheim

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Zentrale: 061 705 71 11
Online-Veranstaltungskalender: www.klinik-arlesheim.ch

Kultur: im Therapiehaus, 19.30 Uhr, freier Eintritt (Kollekte), ohne Anmeldung und Platzreservierung

Gesundheitsforum – Öffentliche Fachvorträge der Klinik Arlesheim. Ohne Anmeldung, freier Eintritt. Zeit: 18.30–19.30 h

- Mi 11. März, **Endlich wieder gut schlafen.** Integrativmedizinische Wege aus der Schlaflosigkeit. Referenten: Philipp Busche und weitere. Ort: Villa Crescenda, Raum Käthe Kruse, Bundesstr. 5, Basel
- Mi 18. März, **Leben mit Demenz – wissenschaftliche und praktische Perspektiven.** Referenten: Philipp Busche und weitere. Ort: Kulturhaus «Setzwerk», Stollenrain 17, 4144 Arlesheim

Öffentliche Führungen Onkologie

- Mi 4. März, 1. April, 17.30–18.30 h, Integratives Behandlungskonzept der anthroposophischen Onkologie (Misteltherapie, Hyperthermie, Chemotherapie, Biographiearbeit, künstlerische Therapien und mehr). Ohne Anmeldung, Treffpunkt: Klinik Arlesheim, Foyer Haus Wegman

Ausstellung

- Bis 10. März, **«Farben als Weg zum Licht».** Bilder von Daniel Eyd. Foyer Haus Wegman, Mo–Sa 8–20 h, So 9–20 h.

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, 20 h, Klassenstunden im Saal Therapiehaus (Zutritt mit blauer Karte):

- So 1. März, **6. Wiederholungsstunde**
- So 22. März, **7. Wiederholungsstunde**
- So 26. April, **1. Stunde**

Anthroposophische Studiengruppe: Do 19.30–20.30 h im Therapiehaus. Für Mitarbeitende und Interessierte sowie für Patienten/-innen nach Rücksprache mit dem Arzt/der Ärztin. Auskunft: Veronika Ryser, 061 701 91 77

Der Klinikchor arbeitet nach der Schule der Stimmenthüllung und singt wöchentlich jeweils Mo 20.15 h, 2. 16. März (Haus Wegman), 9. 23. März (Haus Lukas), Chor: Maria Rechsteiner, Auskunft: 061 411 91 11

Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Strada Collinetta 25, 6612 Ascona. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, [mail\[at\]casa-ac.ch](mailto:mail[at]casa-ac.ch), casa-andrea-cristoforo.ch

Kulturangebot:

- s. auch: casa-andrea-cristoforo.ch/kulturelles-angebot/
- Sa 7. März, 19.30 h, **Querflöte und Cello im Dialog.** Antipe da Stella, Querflöte, Antonia Hösli-Cafilisch, Cello
- Do 19.–Sa 21. März, **Kaspar Hauser – Novalis.** Mit Eckart Böhmer, Marjolein Schulthess-Roozen, Susanne Böttcher

Anthroposophische Initiative Sopraceneri (Auskunft: Erich Jakob, Via alla Basilica 2, 6605 Locarno, 076 381 00 04)

Baden,

Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggsschulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Sylvia Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

Zweigabend: Wir sind ein kleiner Zweig, der sich die Schriften von Rudolf Steiner im gegenseitigen Austausch erarbeitet.

- Fr (Datum erfragen), 20 h, **Inneres Wesen des Menschen und Leben zwischen Tod und neuer Geburt** GA 153

Eurythmie, Heileurythmie: Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

Basel, Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel
Treppe rechts hoch, 1. Stock (Postadresse: Friedrich Nietzsche-Zweig, Rüttimeyerstrasse 68, 4054 Basel). Auskunft: Rolf Hofer, [rolfhofer\[at\]magnet.ch](mailto:rolfhofer[at]magnet.ch)

Zweigabend: 19.30–21 h

- Di 3. März, **Jahresversammlung**
- Di 10. März, 18.30–20 h, **Sonderprogramm: «Was unser Herz stark macht».** Vortrag von Dr. med. Christoph Kaufmann. Ort: Neues Theater, Dornach
- 17. März, **Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung** GA 2
- Di 24. März, **Osterfeier: «Das esoterische Christentum in der Schweiz».** Vortrag von Niklaus Schär

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Blaue Karte!). Jeweils montags 19.30–21 h:

- Mo 9. März, **Arbeit mit der 12. Stunde**

Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 077 534 20 08, sekretariat[at]jakob-boehme-zweig.ch, www.jakob-boehme-zweig.ch

Zweigabende: Mi 20 h, Textarbeit:

– **Briefe an die Mitglieder 1924**

– **Karma-Vorträge** Band 2, GA 236

Kindereurythmie: Do 9.30 h (V. Ghrairi) und 15.30 h (K. Pfähler)

Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail paracelsus[at]scalabasel.ch

Zweigabende: 19.30 h (sofern nicht anders angegeben)

– Mi 4. März, **Robert M. Walter: polnischer Eingeweihter und Geistesforscher.** Leid als die «Währung» der geistigen Welt. Dr. Marek B. Majorek

– Fr 6./Sa 7. März, öffentlich: **«Auferstehung heute».** Gemeinsame Tagung mit der Christengemeinschaft Basel, Lange Gasse 11, und Freie Strasse 89

– Fr 6. März, 19.30 h, Musikalische Einstimmung. Cyprian Kohut, Cello
20 h, **Das Mysterium von Golgatha als Quelle erneuerter Lebenskräfte.** Rolf Herzog

– Sa 7. März 10.30 h, **Das Mysterium von Golgatha als Quelle neuer Geschwisterlichkeit (oder Augenhöhe).** Nadine Proença. 11.30 h, **Das Mysterium von Golgatha als Quelle neuer Verbindungen zu den göttlich-geistigen Welten** (Gebet und Meditation). Marcus Schneider

– Mi 11. März, **China – Dao und Ta T'ung.** Auf dem Wege zur Weltmacht. Stephan Mögle-Stadel

– Mi 18. März, **Generalversammlung** gemäss Einladung. Davor um 19 h: **Ein Blick in die Werkstatt des Redigierens anthroposophischer Texte.** Konstanze Brefin Alt

– Mi 25. März, **Müdigkeitsgesellschaft.** Ein Ausdruck der physiologischen Auswirkungen von elektromagnetischen Strahlungen. Claudia Ehrsam, Architektin

– Mi 1. April, **Osterfeier: Rettung des Leibes.** Ansprache: Marcus Schneider, Rezitation Andrea Pfähler

– Mi 8. April, **Die Transfiguration – Raffaels letztes Gemälde.** Sie stellt den Gipfel bewusster Meisterschaft dar. Vortrag mit Lichtbildern. Dr. art. Jasminka Bogdanovic

– Mi 15. April, **Die Wiederkehr des ägyptischen Zeitalters.** Die «ägyptische Szene» von Rudolf Steiner und die «Josephs-romane» von Thomas Mann. Andreas Neider

– Mi 22. April, **Daniel Nicol Dunlop.** Sein Zusammenhang mit den altwestlichen Mysterien und Rudolf Steiner. Corinna Gleide

– Mi 29. April, **Der Kampf um die menschliche Intelligenz.** Was hat es mit der künstlichen Intelligenz auf sich? Steffen Hartmann

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 1. März, 10.30 h, **18. Stunde** frei gehalten

– So 15. März, 19 h, **19. Stunde** gelesen

– Mo 16. März, 19 h, **Gesprächsarbeit**

– So 29. März, 10.30 h, **19. Stunde** frei gehalten

– So 19. April, 19 h, **1. Stunde** gelesen

– Mo 20. April, 19 h, **Gesprächsarbeit**

Kurse, Arbeitsgruppen im SCALA Basel:

– Mo 19.30–20.45 h, **Einführung in die Anthroposophie.** Jahreskurs, eine Teilnahme jederzeit möglich. Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75

– Mo bis 22. Juni (ausser Schulferien), **Sprachgestaltung:** 17–18 h. «Das Wort lebt – und wir leben gemeinsam mit, in, und aus ihm». Dichtung als Geste der Seele und Spur des menschlichen Geistes. Kursleitung: Silke Kollwijn, 079 813 33 19, silke[at]kollwijn.ch.

– Di 18–19.15 h (ausser Schulferien), **Malerei – Imagination der Wirklichkeit.** Kunstgeschichtliche und ästhetische Betrachtungen mit Lichtbildern. Kursleitung: Jasminka Bogdanovic. Anmeldung: 076 211 92 02, jasminka[at]bogdanovic.ch

– Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie.** Eintritt jederzeit möglich. Kursleitung: Sandra Schneider, 079 721 78 63

– Do 5. 19. März, 16. 30. April, 19.30–20.45 h, **Meditation und Anthroposophie** mit den Themen: Wie gestaltet man ein meditatives Leben? Meditation und das praktische Leben. 1. OG. Leitung: Maurice Le Guerrannic. Anmeldung erbeten: mail[at]triskel-verlag.com, 079 417 99 92.

– Fr 15. Aug 2025–26. Juni 2026, 19.30–20.45 h, **Jahreskurs Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (GA 235–GA 240). Leitung: Otfried Doerfler, 061 701 47 16, odoerfler[at]bluewin.ch

Philosophicum

Ort: St. Johannis-Vorstadt 19–21, 4056 Basel, 061 500 09 30, info[at]philosophicum.ch, www.philosophicum.ch

Veranstaltungen:

– Di 3. März, 19–20.30 h, **Aphoristicum im Philosophicum.** Es werden Aphorismen aus einer Wundertüte gezogen und gemeinsam vertieft und beleuchtet. Mit Stefan Brotbeck und Philip Kovce

– Mi 4. März, 19.30–21 h, **Denkpause: Musik als «höhere Offenbarung».** Philosophische Abendgespräche mit Christian Graf und den Anwesenden

– Sa 7. März, 10–16 h, **Dialogphilosophie. Grenzen des Dialogs?** Seminar mit Stefan Brotbeck und Nadine Reinert

– Sa 14. März, 10–11 h, **Gedankenstrieche vor Mittag.** Online-Format mit Stefan Brotbeck

– So 15. März, 11.30–13 h, **Café Philosophicum.** Mit dem Philosophicum-Team. Die Anwesenden entscheiden, welche Fragen sie beleuchten und vertiefen möchten

– Mi 18. März, 19.30–21.30 h, **Denkpause: Schön und gut.** Philosophische Abendgespräche mit Christian Graf und den Anwesenden

– Fr 20. März, 12.15–13.45 h, **Philosophisch-anthroposophischer Mittagstisch.** Denimpuls, Gespräch und Imbiss, zum Gast siehe Webseite

– Sa 21. März, 10–16 h, **Leben! Leben ins Denken und Denken ins Leben.** Seminar mit Renatus Ziegler

– Do 26. März, 19.30–21.30 h, **In der Mühle zwischen Polarisierung und Banalisierung.** Philosophisches Abendgespräch mit Christian Graf und den Anwesenden

– Sa 28. März, 13.15–17 h, **Verwandlungsphilosophie.** Philosophisch-anthroposophische Perspektiven. Seminar mit Stefan Brotbeck

Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche, Basel, Marienkapelle. Auskunft und Anmeldung: Anita Maria Kreisl, Birsweg 16, 4143 Dornach, 061 702 17 87

Zweigabende: Mi 20 h

– **Denken:** Gespräch mit freien Beiträgen der Teilnehmenden

– **Seminararbeit: Anthroposophische Leitsätze** von Rudolf Steiner (GA 26). Fachliche Leitung: Stefan Brotbeck. Interessierte sind herzlich willkommen

Unternehmen Mitte

Gastro/Kultur. Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, events[at]mitte.ch

Informationen/Programm: www.mitte.ch

Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, info[at]humanus-haus.ch

Informationen/Kultur: s. auch www.humanushaus.ch

Öffentliche Führung: Mi 13.30–16 h. Info: 031 838 11 24 oder sozialdienst[at]humanushaus.ch

Bern, Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, 3007 Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. 031 371 04 49, willkommen[at]johannes-zweig-bern.ch, www.johannes-zweig-bern.ch

Zweigabend: Mi 19.30–20.45 h

Zweignachmittag: Do 14.45–16.15 h

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Auskunft/Ansprechperson: Marlies Maurer, 031 351 25 22

– So 15. März, 17 h, **18. Stunde**

Schreib- und Malworkshop:

– Fr 6. März, 18.30 h, **Den Sinn im Alltag erfahren. Das Buch meines Lebens.** Einführung in die 13-teilige Biographie-Arbeit von F. Johanna Geiser, Biographie-Coach, Ravensburg. Jeden 4. Freitag im Monat, ab 27. März. Anmeldung: rita.balmer[at]hispeed.ch

Seminar mit Stefan Moegle-Stadel: Sa 7. März, 16 h, **Feind-Bild Russland? 18 h, USA wohin?**

Vortrag: Die Bedeutung einer neuen Heilkunst für die Zukunft. Prof. Dr. med. Peter Selg

Arbeitsgruppen:

– Mo 16 h, **Eurythmiegruppe im Zweigraum.** Das Geheimnis des «Ich bin». Anmeldung: Heidi Beer, 031 301 84 47

– Mo 17.30 h, **Arbeitsgruppe im Zweigraum.** Das Karma des Berufes des Menschen (GA 172). Auskunft: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96

– Mo 20 h, **Arbeitsgruppe Burgdorf,** monatliche Begleitung M.C. Jansa. Auskunft: H. Müri, 034 445 39 76

– Mi 9.30 h 1 x monatlich, **Leitsatzseminar im Zweigraum.** Lieven Moerman. Auskunft: Silvia Brouttier 031 961 28 21

– Do 10 h, **Die Philosophie der Freiheit** im Zweigraum, 1. + 3. Do im Monat, Auskunft Reinhold Junele, 033 438 37 26

– Jeden 3. Do im Monat, 20 h, **Welt der Seele,** im Zweigraum, Rudolf Steiner Verlag 2021. Lesekreis mit Harald Haas, Auskunft: 031 312 55 22

– Fr 9.30 h, **Arbeitsgruppe Büren zum Hof.** Karmavorträge II, GA 236; dazu Leitsätze GA 26. Auskunft: M.M. Bucher, 031 767 79 96

– **Lesegruppe Schwarzenburg.** Auskunft: Willie von Gunten, 031 731 14 27

Künstlerische Kurse und Kunsttherapie: Ort und Zeit auf Anfrage

– **Eurythmie, Heileurythmie:** Heidi Beer, 031 301 84 47; Susanne Ellenberger, 031 305 73 00; Theodor Hundhammer, 076 450 94 12; Barbara Jaggi, 031 922 31 30; Gabriela Kurmann, 076 323 09 09; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Irène Schumacher, 031 352 35 55

– **Eurythmie für Kinder:** Gabriele Kurmann, 076 323 09 09

– **Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin, 031 370 20 70; Walter Gremlich, 031 702 02 27; Dagobert Kanzler, 033 681 06 03; Michael Sölch, 079 595 75 47

Pflegestätte für musische Künste

Nydeggstalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92

Veranstaltungen (siehe www.pfmk.ch)

– Fr 6.–So 8. März, **Wochenende: Sprache und Denken im Werk Rudolf Steiners.** Fortlaufende Seminararbeit mit Irene Diet, Berlin. Info: Marjan van Munckhof (076 433 93 25/ munckhof[at]bluewin.ch) Fr 19.30–21 h, Sa 10.15–18 h und So.10–13 h

– Sa 14. März, 16.30 h, **Tischchen deck dich, Goldesel und Knüttel aus dem Sack.** Märchen der Gebrüder Grimm mit Musik div. Komponisten. Eurythmie: Silvia Escher, Christine Graf, Ingrid Keller, Magdalena Majorek, Regina Schad und Dorothea Scheidegger. Sprache: Andrea Klapproth. Klavier: Marlies Nussbaum. Eintritt Erw. CHF 25.–, Kinder frei

– So 15. März, **Ilja Duwan und der anthroposophische Kunstimpuls.** Veranstaltung zu seinem 50. Todestag (10.12.1898– 14./15.3.1976). Vortrag: Thron Solstad. Künstlerische Kurse, Sprachgestaltung und Plastizieren: Thorsten Steen. Programm/Anmeldung auf unserer Webseite und Telefonansage

– So 19. April 2026, 16.30 h, **«Des Lebens Fülle».** Eurythmie – **Musik – Sprache.** Aufführung im Marianus-Saal. Werke von W. W. Solovjev und Chr. Morgenstern sowie J. S. Bach und J. Brahms. Eurythmie: Ursula Heusser; Klavier: Anna Stettler; Sprache: Sighilt von Heynitz. Richtpreis CHF 25.–

– Sa 25. April (14.45–18.15 h), So 26. April (9.30–13 h): **«Die vier Elemente»** (Feuer, Erde, Luft und Wasser). **Eurythmie-Wochenende in Ton- und Laut-Eurythmie.** Der Kurs richtet sich an Menschen jeden Alters. Anmeldung bis 21. April. Auskunft: Eda Rechsteiner. Richtpreis CHF 130.–. 061 701 18 02, E-Mail eda.rechsteiner[at]interregga.ch

Künstlerische Kurse:

– **Toneurythmie,** R. Maeder 031 921 31 55; H. Schalit 031 352 46 01

– **Lauteurythmie,** R. Maeder 031 921 31 55; G. Roth 031 331 52 92; H. Schalit 031 352 46 01

– **Eurythmie für Kinder,** S. Weber 031 311 07 50

– **Sprachgestaltung,** D. Kanzler 033 681 16 11

– **Sprechchor,** D. Kanzler 033 681 16 11

Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel, www.johanneskeplerzweig.ch, Ausk.: Erika Winkler, 032 397 15 74

Zweigabende: 19.45 h

– Mo 2. 9. März, **Das Johannes-Evangelium** GA 56

– Mo 16. März, **Gesprächsarbeit: Wiederverkörperung und Karma** GA 135, mit Ronald Templeton, Dornach

– Mo 23. März, **Jahresversammlung** (GA 229)

– Mo 30. März, **Oster-Imagination** (GA 229)

Externe Veranstaltungen:

– Di 24. März, 10.40 h, **«Tischchen deck dich».** Das Märchen der Gebrüder Grimm, aufgeführt vom Eurythmie-Ensemble Zürich. Im Saal der Steinerschule Biel

– So 29. März, 11 h, **«...Ich bin bei euch...»** **Musikalische Palmsonntag-Andacht** mit Evert van Grootel, Gesang, Thomas Leins, Leier, Marcus Gerhards, Violoncello. In der Christengemeinschaft, Juravorstadt 4, Biel

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, jeweils um 17.15 h

– Sa 14. März, **2. Klassenstunde**

Kursangebote im Zweiglokal:

– **Eurythmie:** Mi 9–10 h, Do 10.30–11.30 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44, s.burg[at]bluewin.ch

– **Heileurythmie:** Theodor Hundhammer, 076 450 94 12, www.bewegteworte.ch, www.eurythmy4you.com

– **Eltern-Kind-Musikgruppe:** Do 9.20–10.10 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44, s.burg[at]bluewin.ch

Brugg, Novalis-Zweig AGS

Auskunft Allgemeines: Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Auskunft Programm und Kasse: Eva Haller, Vorderweymatt 5, 5630 Muri, 056 525 54 92, Mobile 076 489 77 25, evi.haller[at]bluewin.ch

Zweigabend: im Freudensteinschulhaus, Parterre

– Di 3. März, 19.30 h, öffentlich, **Welt und Ich entfremden sich.** Vortrag von Rolf Walker

– Di 31. März, 21. April, 19.30 h, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** GA 13/Tb 601. Die Lesestunden stehen nach Absprache auch offen für Mitteilungen

Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

www.segantini-zweig.ch
Auskunft: Thea Urech Mattenberger, Cresta Lunga 15, 7425 Masein, 081 651 33 23, thea.urech[at]gmail.com

Zweigabende:

– Do 12. 26. März, 17–18.45 h, **Der Tod als Lebenswandlung,** GA 182, Tb 720. Gemeinschaftsarbeit. Ort: Fam. Urech, Heroldstr. 25, Chur. Auskunft: Alexander Zinsli, 081 377 21 13, aluzi[at]sunrise.ch

Mitgliederversammlung So 15. März, 17 h. Vorgängig um 15 h, Vortrag von Sebastian Jüngel (Stabstelle Kommunikation, Goetheanum): **«Humor ist eine ernste Sache».** Die Bedeutung von Ernst und Heiterkeit in der Anthroposophie. Ort: Musikschule, Süsswinkelgasse 5, Chur

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Bei Fam. Urech, Heroldstrasse 25, Chur. Alexander Zinsli, 081 377 21 13, aluzi[at]sunrise.ch, oder Franziska Gassmann, 081 651 46 63, fr.gassmann[at]bluewin.ch

– So 22. März, 17 h, **Gespräch,** 18 h, **19. Stunde**

Lese- und Gesprächsgruppe Thusis:

– Jeden 2. und 4. Mo des Monats, 19.40–21.20 h. **Individuelle Geistwesen und ihr Wirken in der Seele des Menschen** GA 178. Ort: Treff. Kirchengemeindehaus, Feldstr. 6, 7430 Thusis.

Ausk.: Edith Reppe, 081 651 37 54, edita.trepp[at]bluewin.ch

Künstlerischer Kurs: Plastizieren bis 20. März. 14.15–17.15 h, Auskunft: Scarlet Uster, 079 663 02 72

Dornach,

Anthroposophische Akademie für Kunst und Therapie – a t k a

Ruchi-Weg 5, 4143 Dornach, 061 701 52 12, info[at]atka.ch, www.atka.ch
Studiengang *amwort*
Studiengang Malkunst Dornach
Studiengang Orpheus Musiktherapie
Studiengang Plastikschule
Studiengang Rhythmische Massage Therapie
Unsere aktuellen Angebote finden Sie auf unserer Webseite

Anthroposophischer Arbeitskreis zum Werk Sergej O. Prokofieff

Ort: Nordsaal des Goetheanum
Auskunft: Andrea Meyer, andrea.meyer[at]posteo.ch oder 061 703 0543
– Mo, 20 Uhr, 14-tägig, «Menschen mögen es hören». Das **Mysterium der Weihnachtstagung**

Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchiweg 5, 4143 Dornach. Auskunft: Andrea Gutzwiller-Dietler, Bättwilerstrasse 14, 4054 Basel, 061 281 64 40 oder andrea.gutzwiller[at]bluewin.ch

Zweigthema: Mi 19 h, **Arbeit an der Apokalypse des Johannes** GA 104. An der Arbeit Interessierte sind jederzeit willkommen

Anthroposophischer Studiengang Kunsttherapie

Fachrichtung Gestaltungs- und Maltherapie:
Künstlerische Weiterbildungskurse in Malen in unterschiedlichen Techniken, Formenzeichnen, Kohle- und Pastellarbeit, Plastizieren und Zeichnen - offen für alle Interessierte
Weiterbildungsangebote für Kunsttherapeuten/-innen (EMR-, ASCA-, BVAKT-anerkannt). Vorbereitungskurse auf die HFP für Berufstätige mit Branchenzertifikat, kunstbasierte Supervision für Teams und Einzelpersonen
www.studiengang-kunsttherapie.ch

Bühnenkunst amwort

Ausbildung, Aufführungen, Weiterbildung, Sommerkurse
Bühnenkunst amwort, www.buehnenkunst-amwort.ch, kontakt[at]buehnenkunst-amwort.ch, Ruchiweg 5, 4143 Dornach, 061 701 63 07

Christian Morgenstern-Zweig AGS

Ort: Goetheanum, Nordsaal, 4143 Dornach. Auskunft: Elsbeth Lindenmaier, 061 701 64 45

Zweigthema: Mi 20–21.30 h, «**Michael-Briefe**» GA 26

Christoph Peter-Zweig AGS

Auskunft: Gotthard Killian, 078 960 20 54, gik[at]posteo.de
Weitere Veranstaltungen und Fortbildungsangebote: musikseminarchristophpeter.org sowie srmk.goetheanum.org/veranstaltungen/fortbildungen
Treffen: Di 14-tgl., 19.30 h, **Kunst im Lichte der Mysterien-weisheit** GA 275/Tb 747
Musikseminar: Menschenkunde – Musik, Modul I, 7 Wochenenden

Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Goetheanum, Südatelier, 4143 Dornach. Auskunft: Dorothee Prange, G 061 706 43 15, P 061 701 30 71, Postadresse: Bahnhofstr. 34, 4143 Dornach

Zweigthema: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** GA 26

Heileurythmie-Ausbildung

Ort: Hügelweg 83, 4143 Dornach. Kaspar und Annette Zett.
E-Mail: info[at]heileurythmie-ausbildung.ch
Ausbildung mit drei Lehrgängen: Berufsbegleitender Kurs, Grundständige Heileurythmieausbildung und Lehrgang für Ärzte/-innen, Medizinstudierende, Therapeuten/-innen

Herbert Witzemann Zentrum

Rüttiweg 8, 4143 Dornach, www.witzenmannzentrum.ch
Anfragen unter: 079 649 57 51
Kurs mit Nikolaus Weber, 9.30–12 h (Interessierte sind immer willkommen)
– Sa 7. März, 18. April, **Philosophie der Freiheit** GA 4/Tb 627

Jahreslaufkreis

Gruppe auf sachlichem Feld. Treffpunkt: jeweils Mo, Goetheanum Südeingang, 14.30 h. Auskunft: Esther Gerster, esther.gerster[at]bluewin.ch, 061 702 05 71

Redaktion: Konstanze Brefin Alt, kbrefinal[at]anthroposophie.ch

Alma Humana AGS

Ort: Haus Maryon, Rüttiweg 30, 4143 Dornach
Auskunft: Marcia Torres Marggraf, 076 440 10 46, marcia.torres[at]goetheanum.ch

Aktuelle Zweigarbeit

– Mi 20 h, **Die Mission einzelner Volksseelen** GA 121. Der spanischsprachige Zweig freut sich über Gäste

Ramo Sergej O. Prokofieff AGS

Ort: Halde II, Englisch Studies room, beim Goetheanum
Auskunft: Christine Untersulzner, 076 226 49 12

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit

– Mi 20 h, **Die Apokalypse des Johannes** GA 104/Apocalisse di Giovanni o.o. 104

Rudolf Steiner Malschule

Malen/Maltherapie nach der Methode Gerard Wagner
Atelierhaus, Brosiweg 41, 4143 Dornach. Auskunft: Caroline Chanter, c.chanter[at]iriscolor.ch, 061-702 14 23/701 10 23. rudolf-steiner-malschule.ch

Widar KulturCafé

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42, widar[at]anthrouisse.ch
– Mittwochnachmittags, 15–16.45 h: 18. März, 15. April

Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Dorothea Templeton, Postfach 68, 4143 Dornach, 076 580 81 15, zweig[at]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ronald Templeton, 076 331 81 15

Zweigabende: 20 h, Halde I

– Mo, Zoom-Gemeinschaftsarbeit: **Anthroposophische Leitsätze** GA 26. Informationen: Andreas Heertsch, heertsch[at]mens.ch

– Mi, 20 h, **Gesprächsarbeit an «Das Initiatenbewusstsein»** GA 243

– Mi 11. März, 20 h, «**Den Christus musikalisch erleben**» – Rudolf Steiners Anregungen in «Das Initiatenbewusstsein». Vortrag mit Musikbeispielen (Klavier) von Johannes Greiner

– Mi 25. März, 20 h, **Osterfeier der Zweige** im Schreinerisaaal

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 1. März, 20 h, **1. Klassenstunde**, im Wortlaut

– Dom 8 marzo, 9.30 h, **VI. Lezione**

– So 15. März, 20 h, **2. Klassenstunde**, frei

– So 3. April, 20 h, **2. Klassenstunde**, im Wortlaut

– Dom 7 aprile, 9.30 h, **VII. Lezione**

Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum:

– Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum**. Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66

Künstlerische Kurse:

– **Eurythmie:** Olivia Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Sara Kazakov 061 701 49 14; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Danielle Volkart d.volkart[at]gmx.net; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40

– **Chorsingen:** Astrid Prokofieff 061 701 13 44; Danielle Volkart d.volkart[at]gmx.net

– **Malen:** Christina Gröbhel 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Bettina Müller, 079 794 69 36; Gudrun Rotthoff 061 701 43 50

– **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95

– **Singarbeit:** Danielle Volkart d.volkart[at]gmx.net

– **Sprachgestaltung:** Peter Engels 061 701 21 27

Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon.

Secrétariat: C. Peters, 330 La Veillaz Devant, 74420 Villard, +33 699 76 91 42, ctpeters[at]wanadoo.fr. Renseignements: François Gautier, 022 757 27 38, francois-gautier[at]bluewin.ch

Étude: Ecole Rudolf Steiner, salle 13:

– Réunion les lun 2 9 16 23 30 mars, 20 27 avril, 19 h, **La Philosophie de la Liberté** GA 4

Séminaire: Sam 14/Dim 15 mars, Sur la perception des forces étherique et le travail avec l'axe zodiacal Poissons-Vierge. Avec Christine Sutter

Assemblée générale: Sam 28 mars à 16 h, salle 13

Ecole de Science de l'esprit: Ecole Rudolf Steiner (sur présentation de la carte bleue). 18 h, salle d'eurythmie. Renseignements: François Gautier, 022 757 27 38

– Dim 15 mars, **1^e leçon de répétition**

– Dim 12 avril, **2^e leçon de répétition**

Hombrechtikon, Jakob Gujer-Zweig AGS

APH «Sonnengarten», Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon. Auskunft: Esther Biermann, 055 264 12 31

Zweigabend: 19 h, im Musikzimmer

– Mi 4. 11. 18. März, 15. 22. 29. April, **Aus der Akasha-Chronik** GA 11. Lesegruppe

– Mi 25. März, **Lesen der Oster-Imagination** GA 229

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: jeweils 16.15 h im Kultraum. Auskunft: Franz Ackermann 044 252 18 07, Bernadette Gollmer 055 240 68 75 (Gespräch im Musikraum jeweils 19 h, Auskunft: Verena Zacher, 044 383 73 77):

– Sa 21. März, **11. Klassenstunde**

– Di 31. März, **Gespräch**

– Sa 11. April, **12. Klassenstunde**

– Di 14. April, **Gespräch**

Sonnengarten

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon, 055 254 40 70, info[at]sonnengarten.ch, www.sonnengarten.ch

Veranstaltungen:

– So 1. März, 14.30 h, **Eurythmie: Des Lebens Fülle**. Eurythmie: Ursula Heusser; Flügel: Anna Stettler; Sprache: Sighilt von Heynitz

– Sa 7. März, 14.30 h, **Komponistenportrait: Frédéric Chopin**. Es werden biografische Texte, stimmungsvolle Musik und Bilder verbunden. Text: Annemarie Nater; Sopran: Beatrice Haemig; Flügel: Coinna Hauri

– So 15. März, 14.30 h, **Pantomime: «Festival der wortlosen Komik»**. Wolfram von Bodecker und Alexander Neander, zwei Meisterschüler von Marcel Marceau, feiern ihr 30-jähriges Jubiläum

– Sa 21. März, 14.30 h, **Konzert: Trio Amix**. Eine musikalische Reise durch Süd-Osteuropa, ergänzt durch Klezmer und irischer Volksmusik. Klarinette, Flöten: Barbara Camenzind; Akkordeon: Regula Julen; Geige: Edith Stoll

– So 29. März, 14.30 h, **Musik & Poesie: Die Alchemie des Brotes**. Texte von Gerhard M. Walch, Musik aus dem 16–19. Jh. Sprache: Christoph Simma; Clavichord: Mechthild Neufeld v. Einsiedel

– Do 2. April, 14.30 h, **Vortrag zu Ostern: Die wahre Gestalt von Brot und Wein**. Lieven Moerman

– Mo 6. April, 14.30 h, **Musik & Literatur am Ostermontag: Solari. 7 Gestalten des Zorns**. Der historische Roman von Isa Sternitz wird gesprochen und verwoben mit dem Chor des Sonnengartens. Dirigentin: Gerlinde Friedrich; Akkordeon: Udo Auch

– So 19. April, 14.30 h, **Vortrag: Die erfüllte Mission Kaspar Hausers**. Eckhart Böhmer

– Sa 25. April, 14.30 h, **Musik & Poesie Christian Morgenstern – Lautmaler und Klangzauberer**. Sprache: Marion Lieberherr; Querflöte: Joachim Pfeffinger

Künstlerische Kurse:

– **Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen, Plastizieren, Formenzeichnen:** 055 254 45 00

Rundgang durch den Sonnengarten Führung jeden ersten Freitag im Monat, 14 h. *Anmeldung erforderlich*

Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe Schlössli Ins

Kirchrain 15, 3232 Ins. Weitere Infos: schloessli-ins.ch
Auskunft: Dorothee Odermatt, 079 463 36 25

Arbeitsthema: Mi, 18.30–19.30 h, Lektüre: **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)

Ittigen, Parzival-Zweig AGS

Raum: FPV-Raum in der Rudolf Steiner Schule Ittigen, Ittigenstr. 31, 3063 Ittigen. Ausk.: Mireille Monnier, 3065 Bolligen, 031 701 24 20 (Telefonbeantworter)

Zweigabende:

– Mi, 19 h, Lektüre: **Das Ereignis der Christus-Erscheinung in der ätherischen Welt** in: GA 118

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Angaben bitte erfragen

Heileurythmie für Erwachsene und Kinder: Gabriela Kurmann, 076 323 09 00, Therapeutikum, Bern

Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Eurythmiesaal, Rudolf Steiner Schule, Bahnhofstrasse 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Birgit Strube, Weierts 5, 8595 Altnau, 071 695 31 84, b.strube[at]bluewin.ch
Info: www.johannes-hus-zweig.ch, gerdabel[at]gmx.de

Zweigabende: 19.30–21 h

– Mi, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels. Luziferische Vergangenheit und ahimianische Zukunft** GA 193

– Mi 18. März, **Jahresversammlung**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Kreuzlingen, Zweigraum, 19.30– ca. 21 h:

– 1. März, **14. Klassenstunde** im Wortlaut

– 22. März, **Gespräch zur 14. Stunde**

– 19. April, **15. Klassenstunde** im Wortlaut

Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Auskunft: Gian Grob, Rumiweg 12, 4900 Langenthal, 062 922 08 83

Zweigabende:

– Mi, 20–21.30 h, **Die Philosophie, Kosmologie und Religion in der Anthroposophie** GA 215. Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– Mi 18.30–19.30 h. **Klassenstunden gelesen, Gespräche** dazu in wöchentlichem Wechsel. Auskunft: Gian Grob, 062 922 08 83

Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau.
Auskunft: Ginette Brunner, Dorfberg 551, 3550 Langnau i. E.,
034 402 18 54

Zweigabend:

– Mo 19.30–21 h, Lektüre: **Aus der Akashaforschung. Das Fünfte Evangelium** GA 148

Eurythmie: Mo 10.15–11.15 h, Auskunft: Marta Schramm, 034 402 58 36

Biografiearbeit: Seminare und Einzelberatung. Auskunft: Christoph Hirsbrunner, 034 402 39 29

Dreigliederung des sozialen Organismus:

– Jeden 1. Mi des Monats Werkstattgespräch. Auskunft: Christoph Hirsbrunner, 034 402 39 29

Sprachgestaltung Wortkraft

Andrietta Wolf, künstlerische und therapeutische Sprachgestaltung, mit Krankenkassen-Anerkennung. Einzel- und Gruppenkationen. Dorfstrasse 25 A, 3550 Langnau i. E. Auskunft und Anmeldung: 041 486 01 20, wortkraft[at]bluewin.ch

Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10, 1030 Bussigny, 079 261 00 60, michel.dind[at]gmail.com

Cercle d'initiative: Lun 2 mars, 18h, bâtiment B1 de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud, Crissier

Lecture de Branche: Lun 2 mars, 20h, bâtiment B1 de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud, Crissier, **«Les préfigurations du Mystère du Golgotha»**. 8^e conf. GA 152, paru aux EAR
Ecole de Science de l'esprit. Leçons tenues librement, 20h. Le lun 16 mars, 12^e leçon. Salle de musique, bâtiment B1 de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud, Rens.: Jean-Claude Hucher, 079 752 14 18

Fête de Pâques: Sam 28 mars, de 14h à 17h, bâtiment B1 de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud, salle d'eurythmie

Grouper de travail:

- **Yverdon-les-Bains:** Un mercredi sur deux, 18h30–20h: **Métamorphoses de la vie de l'âme** (GA 59, EAR). Lieu: Rue de Neuchâtel 16, Yverdon-les-Bains. Renseignements: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36, ear1[at]bluewin.ch
- **Yverdon-les-Bains:** Cours d'eurythmie-harmonique. Les vendredis de 16h30 à 17h30. Espace Lieu-d'être, rue des Pêcheurs 1. Rens.: Jean-Pierre Bars 079 814 69 78
- **Orbe:** Groupe de dialogue et d'art social d'Orbe. Le samedi 14 mars, thème: Renoncement et nostalgie, sujet travaillé en relation avec «L'évolution cosmique du point de vue de la réalité intérieure». De 10 h à 17 h chez Serge et Françoise Authier, Chemin des Ecoliers, Orbe. Avec de la poésie ou de l'eurythmie en introduction à l'étude. Renseignements: S. Authier, 079 208 58 06, sergeauthier2611[at]gmail.com
- **Échanges Sur le Seuil et cercle de biographie.** précédés d'un moment en eurythmie. *Prochaines rencontres du 1^{er} semestre 2026:* sam 14 et 28 mars. Après midi contes avec Michel Lepoivre: sam 18 avril. *Renseignements:* frederique.list[at]bluewin.ch, 079 589 60 68. Lieu: Communauté des chrétiens, rue de l'Industrie 6, Lausanne. (Branche thématique de la société anthroposophique «autour du mourir»)

Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal
Auskunft: Gabriela Ott Poehls, Orstalstrasse 52, 4410 Liestal, 041 79 745 69 00, gabriela.ottpoehls[at]gmail.com

Zweigabende:

– Mi 19 h, **Drei Schritte der Anthroposophie: Philosophie, Kosmologie, Religion** GA 25

Eurythmie: Freitags 11–12 h in den Räumlichkeiten der Methodistenkapelle, Kasernenstr. 37, Liestal. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, 061 951 15 81

Lugano, Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origlio. Informazioni: Erika Grasdorf, 079 675 94 39

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit: *Si prega di chiamare, Bitte informieren Sie sich*

- Lun ore 18.30, **Christian Rosenkreutz e il Rosacrocianesimo** (Lavoro tematico). Info: Erika Grasdorf, 079 675 94 39
- Mer ore 9.00 alle 11.30, **Teosofia** O.O.9. Info: Maria e Maurizio Piacenza, 091 945 31 28
- Di 14-tgl., 14 h, **Die Sendung Michaels** GA 194 und **Anthroposophische Leitsätze** GA 26. Auskunft: Stefania Bergamini Reisert, 079 780 16 56

Libera Università di Scienza dello Spirito: Informazioni: Stefania Bergamini Reisert 079 780 16 56 und Renzo Grasdorf 079 835 12 74. Scuola Rudolf Steiner, Origlio, dom, ore 17.30, date da richiedere

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

Rédaction française: Catherine Poncey
c.poncey[at]bluewin.ch

Luzern, Atelier Werner Kleiber

Künstlerische Kurse in Plastizieren und Steinbildhauen
Kunst und Kunsttherapie, Schachenstrasse 15, 6030 Ebikon,
078 789 00 61, www.atelier-wernerkleiber.ch

Kunst-Kurs Inspiration: Aktuelle Themen und Jahreskreislauf, Fr 9–17 h (Jahreskurs)

Figürliches Modellieren, Proportion und freier Ausdruck, auf Anfrage

Kopfmodellieren, Proportion und freier Ausdruck/Charakterkopf und Persönlichkeit, auf Anfrage

Plastizieren, lebendiges Formenfinden im Zusammenspiel von Gegensätzen, auf Anfrage

Anthroposophische Akademie für Kunst und Therapie – a t k a

Studiengang Orpheus Musiktherapie, Kunstkeramik, Luzernerstr. 71, 6030 Ebikon, Anna-Barbara Hess, 062 891 36 81, orpheus-musiktherapie[at]atka.ch, www.atka.ch
Die aktuellen Angebote finden Sie auf unserer Webseite

Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache
Arbeits Thema: Do 20.15 h, **Die Brücke zwischen der Weltgeistigkeit und dem Physischen des Menschen** GA 20. Gemeinschaftsarbeit

Atelier MuT

Laura Piffaretti, Kunsttherapeutin ED, Fachrichtung Musiktherapie. Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunstkeramik, Luzernerstr. 71, 6030 Ebikon. l.piffaretti[at]gmx.ch, www.musiktherapie-mut.ch, 041 377 52 72, 079 791 33 70, Infos zu individuellen Therapieangeboten: www.musiktherapie-mut.ch

Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon
www.kunstkeramik.ch
Auskunft zu Zweigveranstaltungen, Bibliothek und Zweig: www.anthrolu.ch oder 041 420 76 51

Lesegruppen zu folgenden Themen:

Pädagogik, Landwirtschaft, Allgemeine Anthroposophie. Die Lesegruppen haben eigene Terminpläne. Neue Interessenten sind herzlich willkommen: Laura Piffaretti, 079 791 33 70

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Klassenstunden. Informationen bei Fr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85

Eurythmie in Ebikon: Magdalena Gnädinger, Mo 17.30 h, 041 610 17 24

Montezillon, Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Muraillies 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

Rencontre: Tous les jeudis, 20h15-22h00

– Du 8 jan au 5 fév, études des conférences du livre de la **Théosophie du Rose-Croix** GA 99.

Cours:

– **Economie:** Marc Desaulles, 032 732 22 12

Neuchâtel-Yverdon, Ecole de Science de l'esprit AGS

Lieu: L'Aubier, Les Muraillies 2, 2037 Montezillon
Renseignements: Marc Desaulles 032 732 22 12

– Dim 15 mars, 19.30–21 h, **3^{ème} leçon** libre

– Dim 19 avril, 19.30–21 h, **4^{ème} leçon** lue

Origlio, Gruppo Antroposofico Adriano Olivetti AGS

Sede: Pom Rossin, in Telbrüi 9, 6950 Tesserete. Informazioni: Maria Enrica Torcianti, 077 450 38 32, antroposofia.gaao[at]gmail.com

Studio in comune

– Ven, 17.15–18.30 h, **Die Erziehungsfrage als soziale Frage** (GA 296)

Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, Hof Mayenfels 15, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buehring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

Zweigabend:

– Di 14-tgl., 20h, **Das Geheimnis des Todes** GA 159. Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulferien)

Malschule und Kunst

Barbara Ramp, St. Jakobstr. 66, 4133 Pratteln, 079 504 00 64, info[at]rampart.ch, www.rampart.ch

- **Malen für Kinder und Erwachsene.** Kunstbetrachtung, Farbenlehre nach J. W. Goethe und Rudolf Steiner
- **Kunsttherapeutisches Malen**
- **Eurythmie-Massage**
- **Gespräch**

Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan.
Auskunft: Ursina Hagmann, 032 962 69 35

Gemeinschaftsarbeit: Do 18.25 h, **Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit** GA 130

St-Prex

1162 St-Prex, 021 806 30 15, 079 217 64 53
Andres Pappé, andrespappe[at]bluewin.ch

Ecole de Science de l'esprit: Salle d'eurythmie curative, 10h30

- Sa 28 fév, **16^{ème} leçon**, suivie d'une activité artistique
- Sa 21 mars, **17^{ème} leçon**, suivie d'une activité artistique
- Sa 25 avril, **18^{ème} leçon**, suivie d'une activité artistique

St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigmaum: Museumsstrasse 8, 9000 St. Gallen.
Patrizia Brea, patrizia.brea[at]ekkehardzweig.ch, 071 288 60 67; Sekretariat: Marcelle Heer, info[at]ekkehardzweig.ch, 078 617 42 57. ekkehardzweig.ch, ekkrund.ch

Zweigabende:

- Mo 2. 9. 16. 23. 30. März, **St.-Galler Vorträge** (aus Peter Selg: Rudolf Steiner in St. Gallen, 1905–1923)
- Mo 6. April, **Fragen zur Auferstehung.** Osterbetrachtung: Rose Aggeler; Eurythmie: Andrea Maria Méndes Torres; Klavier: Iris Kittel
- Mo 13. April, **Gedanken zum Gilgamesch-Epos.** Rezitation Johanna Wolf
- Mo 20. April, **Das Gilgamesch-Epos.** Rezitation Johanna Wolf

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, jeweils 17.15 h:

– So 15. März, **Zweite Klassenstunde**

Kurse und Arbeitsgruppen:

- Di 10. 24. März, 18.30 h, **Das «Vater unser» aus verschiedenen Perspektiven betrachtet. Arbeitsgruppe** mit Heiner Frei, 076 818 29 34, heiner.frei[at]sunrise.ch
- Mi 4. 18. März, 1. 15. 29. April, 15 h, **Menschliche und menschheitliche Entwicklungswahrheiten** GA 17). Gemeinschaftsarbeit, Zweigbibliothek. Auskunft: Heinz Hunziker, 071 245 29 21
- Mi 4. 18. März, 18.15 h, **Das Miterleben des Jahreslaufes mit seinen Festzeiten als Anregung für das Seelenleben,** Einführender Lese- und Gesprächskreis, Auskunft und Anmeldung Patrizia Brea, patrizia.brea[at]ekkehardzweig.ch, 071 288 60 67
- Fr 6. März (?), 18.30 h, **Inneres Wesen des Menschen und Leben zwischen Tod und neuer Geburt** (GA 153), Arbeitsgruppe Sterbekultur/Altersinitiative Widar, Auskunft Elwira Exner, 071 855 04 94

Künstlerische Kurse:

- **Eurythmie zu den Wochensprüchen:** 2. 9. 23. 30. März, Zweigmaum, 18.30–19 h, Auskunft/Anmeldung Angelika Stieber, 079 473 31 12, angelikastieber[at]gmx.ch
- **Heileurythmie:** Lucia Weber, 071 220 41 33
- **Heileurythmie/Laut- und Toneurythmie:** Do 19 h, Judith Buchter, 071 222 21 08, j.buchter[at]gmx.ch
- **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20, Heinz Lindenmann, 071 688 72 92
- **Formenzeichnen:** Do 5. 12. 19. 26. März, 17–18.30 h, Zweigbibliothek, mit Peter Büchi. Auskunft: Stefan Wolf, 079 611 34 14, stefan.m.wolf[at]bluewin.ch
- **Malen/Kunsttherapie:** Maja Schleuniger, 078 203 94 32
- **Biografiearbeit:** Beate Schollenberg, 071 366, 00 82
- **Sing-Zweig St. Gallen/Singen und Stimm-Enthüllung,** einzeln und in Gruppen (Do, 17.30 h). Annette Grieder-Keller, 078 634 83 28, annette.berg776[at]gmail.com

Savigny, Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigmaum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 079 658 79 83

Studienkreis: Do 20 h, **Das Christentum als mystische Tatsache** GA 8

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– Sa 14. März, Tagesarbeit zur **7. Stunde** 9–16.30 h

Schaffhausen, Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigmaum: Vordersteig 24, Schaffhausen. Auskunft unter: 078 657 98 10, anthroposophie.zweig.sh[at]bluewin.ch

Zweigabende:

- Mi, 19 h, **Anthroposophie.** Eine Zusammenfassung nach 21 Jahren (GA 234)
- Sa 14. März, 10 h, **MV-Zweig**
- Mi 25. März, **Ostervortrag** von Johannes Greiner
- **Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** 18.30 h (Auskunft: Regina Bösch, 052 625 64 20)
- Fr 20. März, **17. Klassenstunde**
- **Eurythmie mit Musik:** Mo 18.15–19.15 h. Auskunft und Anmeldung: Heidi Pesenti, 079 815 78 22

Délais de rédaction:

avril 2026	mercredi	18 mars	2026
mai 2026	mercredi	15 avril	2026
juin 2026	mercredi	13 mai	2026

Solothurn,

Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Ausk.: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, geberhar[at]solnet.ch

Zweigabende: Die Studienarbeiten beginnen um 18.45 Uhr, die Vorträge um 20 Uhr

- Di 3. 17. 31. März, **Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit** GA 130/Tb 750. Gemeinschaftsarbeit
- Di 10. März, **Jahresversammlung**
- Di 24. März, **Macht und Geheimnis der Templer**. Vortrag von Marcus Schneider

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, 19.30 h

- Fr 13. März

Spiez, Anthroposophische Arbeitsgruppe

Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez. Martin Streit, 033 654 97 84 oder 079 630 34 51

Lesekreis:

Mo, 14-täglich, 19.40 h, **Die Apokalypse des Johannes** GA 104)

Thusis, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiestrasse 20, Aula (3. St.), 8610 Uster. Auskunft: Judith Wagner, 044 935 41 28, judithwagner[at]gmx.ch, Heusbergstr. 15, 8614 Bertschikon

Zweigabende: 19.30 h

- Mo 23. März, **Ostervortrag mit Musik** von Johannes Greiner
- Mo, **Die neue Geistigkeit und das Christuserlebnis des zwanzigsten Jahrhunderts** GA 200. Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Einmal im Monat jeweils So 16–18 h im kleinen Saal der Rudolf Steiner Schule Zürcher Oberland, Wetzikon, Usterstrasse 141. Auskunft: Franziska Zuppiger, 076 490 83 90, zuppiger.franziska[at]gmail.com

Walkringen, Rütthubelbad

Kultur- und Bildungszentrum, Rütthubel 29, 3512 Walkringen, 031 700 81 81, www.ruettihubelbad.ch

Infos zum Veranstaltungsprogramm: erato-kultur.ch, Erato Kulturbüro, Bart Léon van Doorn, Spycherweg 2B, 3532 Zäziwil, 078 661 55 02, kulturbuero[at]zapp.ch

Veranstaltungen, Kurse: s. erato-kultur.ch

Zweig Rütthubel AGS

Ort: Rütthubelbad. Sekretariat: Ruth König, Hüsiggässi 589, 3077 Enggiststein, 031 971 79 96, ruthking[at]bluewin.ch

Zweigabend: 18.45 h im Dachraum

- Di, **Menschenschicksale und Völkerschicksale** GA 157, Kapitel IX

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 10.15 h im Dachraum. Bitte Daten erfragen

Wil, Zweig in Wil SG AGS

Ort: Marktgasse 46, 9500 Wil

Termine sind unter info[at]zweig-wil.ch nachzufragen, siehe auch www.zweig-wil.ch

Zweigarbeit: Michaelbriefe

Michaelschule: Plastische Arbeit zu den Mantren

Anthroposophische Meditation: Schulungsweg

Winterthur,

Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule Winterthur, Maienstrasse 15, 8400 Winterthur. Auskunft: Felix Schwarzenbacher, felix.schwarzenbacher[at]andersen-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstrasse 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, 078 867 65 50, sekretariat[at]andersen-zweig.ch, info[at]andersen-zweig.ch, www.andersen-zweig.ch

Zweigprogramm:

- Di 3. März, **Apokalypse – von Schwertern und Tieren**. Vortrag von David Schiffer
- Di 10. März, **Die falsche Lehre der motorischen Nerven – Sinneswahrnehmung und Bewegungsimpulse aus anthroposophischer Sicht**. Vortrag von Carlos Bauer
- Di 17. März, **«Zeitkrankheit – Fieber – Sphinx»**. Was sagt uns dieser Dreiklang? Vortrag von Marcus Schneider
- Di 24. März, **Margarethe Hauschka – Wikren mit dem heilenden Geist der Kunst**. Vortrag von Johannes Greiner
- Di 31. März, **Betrachtung zu den sieben Planetensiegeln**. Vortrag von Sibylle Burg
- Di 7. April, **Jahresversammlung des Zweiges**. Anschliessend: **Der Künstler Adrian Ludwig Richter (1803–1884) – eine Lebensskizze**. Vortrag von Michel Cuendet mit Bildern
- Di 14. April, **Maria Magdalena und das Osterfest**. Vortrag von Johannes Greiner
- Di 21. April, **«Abschaffung des Geistes»**. Was meinte Rudolf Steiner damit? Vortrag von Marcus Schneider
- Di 28. April, **Menschenseele! Von der Sehnsucht nach dem Geist**. Vortrag von Lieven Moerman

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Im Saal der Rudolf Steiner Schule, Maienstr. 15, jeweils 9–9.45 h Vorgespräch, Klassenstunde ab 10 h. Ausk.: Werner Beutler, 052 233 23 84

- So 1. März, **5. Klassenstunde**
- So 29. März, **6. Klassenstunde**

Kurse:

- **Eurythmie:** Fr 18–19.20 h, 13. 27. März, 10. 24. April. Ort: Wartstr. 3, 3. Stock. Leitung: E. Fischer. Auskunft: L. Morf, 076 464 29 47 oder es.fischer[at]bluewin.ch
- **Eurythmie** (auf Anfrage): Werner Beutler, 052 233 23 84, Katinka Penert, 052 202 82 32
- **Heileurythmie** (auf Anfrage): Elisabeth Ovenstone, 052 202 36 47
- **Sprachgestaltung** Fr 18–19.20 h, 6. 20. März, 17. April. Ort: Wartstr. 3, 3. Stock. Leitung: B. Hellermann, Auskunft: L. Morf, 076 464 29 47 oder www.sprachkunst.ch
- **Goethes Naturwissenschaftliche Schriften, Einleitungen von Rudolf Steiner** GA 1. Mi 14–16 h, 11. 25. März, 22. April, Leitung: Iris-Astrid Seiler, Auskunft: L. Morf, 076 464 29 47 oder iris.seiler.ch[at]bluewin.ch, Ort: Wartstr. 14, 2. Stock
- **«Mein Lebensgang»** von Rudolf Steiner GA 28. Mi 14–16 h, 4. 18. März, 1. 15. 29. April. Leitung: Iris-Astrid Seiler, Auskunft: L. Morf, 076 464 29 47 oder iris.seiler.ch[at]bluewin.ch, Ort: Wartstr. 14, 2. Stock
- **Ostervorträge** von Johannes Greiner. Fr 20–21.30 h, 20. 27. März. Auskunft: L. Morf, 076 464 29 47, Ort: Wartstr. 14, 2. Stock
- **Goetheanismus** Sa 10–12.30 h, 7. 21. März, 18. 25. April. Leitung: Johannes Kartje, Auskunft: Iris-Astrid Seiler, 076 474 11 70, iris.seiler.ch[at]bluewin.ch
- **Die Philosophie der Freiheit** Sa 10–12.30 h, 14. 28. März, 11. April, Leitung: Iris-Astrid Seiler, 076 474 11 70, iris.seiler.ch[at]bluewin.ch
- **Einführung in die Anthroposophie** anhand von K. Swassjan «Die Karl Ballmer Probe». Sa 14–17 h, 14. März, 11. April
- **Grundlagen der Anthroposophie** anhand von K. Swassjan «Rudolf Steiner – Eine Einführung». Sa 14–17 h, 21. März, 18. April
- **Einführung in die «Philosophie der Freiheit** anhand von Karl Swassjan, «Das Abendmahl des Menschen». Sa 14–17 h, 7. 28. März, 25. April
- **Philosophie des Goetheanismus**. Rudolf Steiners Erkenntnistheorie, eine Einführung. Seminaristische Arbeit. Leitung: Iris-Astrid Seiler, 076 474 11 70, iris.seiler.ch[at]bluewin.ch. So 14–17.30 h, 15. 29. März, 12. 26. April
- **Studienwochenende mit Rüdiger Blankertz**. Auskunft/Anm.: Irene Dill, 079 270 66 76, irene.dill[at]goetheanismus.ch – Sa 28. Feb/So 1. März, **Tod und Auferstehung des Goetheanismus**. Was geht uns das heute an?
- Mo 6–Mi 8. April, **Wahrheit und Wissenschaft** (GA 3, Kap. 4). Gemeinsames Studium mit Johannes Kartje. Ort: Wartstr. 14, 2. Stock. Auskunft: L. Morf, 076 464 29 47
- Fr 17. April, 19 h, **Kaspar Hauser und seine Bedeutung für die heutige Zeit**. Eckhart Böhrer. Ort: Wartstr. 14, 2. Stock. Auskunft: M. Dörig, 077 424 06 34, maria.m.doerig[at]bluewin.ch
- **Europa – Zwei Abgesänge**. Mo 13.30–16 h, 2. 16. 30. März, 13. 27. April. Leitung: Maria Dörig, 077 424 06 34, maria.m.doerig[at]bluewin.ch. Ort: Wartstr. 14, 2. Stock
- **Vorlesen den Verstorbenen**. Do 17.30–19.15 h, 12. 26. März, 9. 23. April. Leitung/Auskunft: L. Morf, 076 464 29 47. Ort: Wartstr. 14, 2. Stock
- **Russisch-Kurs**. Auskunft: L. Morf, 076 464 29 47
- **Anthroposophische Menschenkunde**. So 11–15.30 h, 15. März. Leitung: Carlos Bauer. Auskunft: L. Morf, 076 464 29 47. Ort: Wartstr. 14, 2. Stock
- **Anthroposophische Leitsätze**. Fr 14–17 h. Di 14. Juli/Mi 15. Juli. Leitung: Carlos Bauer. Auskunft: L. Morf, 076 464 29 47. Ort: Wartstr. 14, 2. Stock
- **Nietzsche-Tage in Sils**. Sa 13.–Do 18. Juni. Friedrich Nietzsches Leben und seine Gedankenentwicklung. Seminaristische Textarbeit mit Teilnehmerbeiträgen. Ort: Hotel Silserhof, Sils-Baselgia GR. Info/Anmeldung: Daniel Wirz, 041 711 58 71

Zürich, APH Birkenrain

Alters- und Pflegeheim Birkenrain, Bellariastrasse 21, 8002 Zürich, sekretariat[at]birkenrain.ch, www.birkenrain.ch

Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Zweiglokal: Eggweg 2, 8496 Steg im Tössal. Benjamin Hemberger, Fon/Fax 055 245 21 94

Zusammenkünfte:

- Jeweils Mo 18 h, **Das Johannes-Evangelium** GA 112. Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benjamin Hemberger

Hybernia-Zweig AGS

Auskunft: Urs Brüttsch, info[at]hybernia.ch, 079 739 31 51, Zweigdaten auf www.hybernia.ch

Zweig-Inhalte: **Studium, Klasse, Feier**

Redaktionsschluss:

Ausgabe	Red.-Schluss	Erscheinen
April 2026	Mi 18. März 2026	Fr 3. April 2026
Mai 2026	Mi 15. April 2026	Fr 1. Mai 2026
Juni 2026	Mi 13. Mai 2026	Fr 29. Mai 2026
Juli/August 2026	Mi 17. Juni 2026	Fr 3. Juli 2026
September 2026	Mi 12. Aug 2026	Fr 28. Aug 2026
Oktober 2026	Mi 9. Sept 2026	Fr 25. Sept 2026
November 2026	Mi 14. Okt 2026	Fr 30. Okt 2026
Dezember 2026	Mi 11. Nov 2026	Fr 27. Nov 2026
Januar 2027	Mi 2. Dez 2026	Fr 1. Jan 2027

Interdisziplinärer Therapeutenkreis Zürich

Auskunft und Anmeldung: andrea.klapproth[at]gmx.ch, 044 363 08 72

Praxisgemeinschaft Untere Zäune 19, 8001 Zürich

Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat (Mo 14–19.30 h): Daniela Wyser, 044 202 35 53, info[at]michael-zweig.ch, www.michaelzweig.ch

Zweigabend: 19.30 h (falls nicht anders angegeben)

- Mo 2. 9. 23. März, 13. 27. April, **Der Goetheanismus...** GA 188. Gemeinschaftsarbeit: Lesen und Gespräch
- Mo 16. März, **Alchemie der Klimakrise**. Vortrag von Markus Buchmann
- Mo 30. März, **Karma verstehen auf dem Hintergrund des Schwellenübertritts der Menschheit**. Vortrag von Marco Bindelli, Stuttgart
- So 19. April, **Osterfeier. Die Legende von der heiligen Odilie**. Aufführung des Lichteurythmie-Ensembles Dornach-Arlesheim
- Mo 20. April, **Kaspar Hauser im Angesicht Michaels**. Vortrag von Eckart Böhrer, Ansbach

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, Planeten- und Tierkreisraum

- Fr 20. März, 20 h, **3. Septemberstunde** gelesen
- So 22. März, 10.45 h, **1. Stunde** Teil II frei gehalten
- Fr 17. April, 20 h, **4. Septemberstunde** gelesen
- So 19. April, 10.45 h, **4. Septemberstunde** gelesen

Bibliothek: geöffnet Mo 19–19.30 h vor den Veranstaltungen und auf Anfrage (044 251 36 95)

Seminare:

- Sa 7. März, 11. April, 9.30–12.30 h, **Der anthroposophische Seelenkalender**. Lieven Moerman, Adliswil
- Sa 28. März, 25. April, 9.30–11 h, **Der Grundsteinspruch**. Lieven Moerman, Adliswil

Selbständige Arbeitsgruppe

- Für eine Teilnahme ist die Kontaktnahme mit dem Verantwortlichen erforderlich
- Am letzten Mi des Monats, 10.45–12.15 h, **Rudolf Steiner lesen**. Kontakt/Anmeldung: Barbara Egli, Überlingen, 0049 7551 949 99 78

Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Haldenstrasse 16, 6300 Zug. Auskunft: Rita Stoltz, 079 422 19 60, rita[at]stoltz.ch

Im Zweigraum:

- Mo 2. 9. 16. März, 10–11.30 h, **Buchstudium und Gespräch: Die Sendung Michaels** GA 194
- Mo 23. März, **Gespräch mit Florian Osswald**, Waldorfpädagoge
- Mo 30. März, **interne Osterfeier** im Zweigraum

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (im Zweigraum): **Klassenstunden** nach Ansage

Hinweis

Ita-Wegman-Portrait zum 150. Geburtsjahr

Das Sophien-Ensemble hat zum 150. Geburtsjahr der in Indonesien geborenen Ärztin und engen Mitarbeiterin Rudolf Steiners, Ita Wegman, ein Portrait (Sprache und Eurythmie) erarbeitet, welches ab April aufgeführt wird. *KBA*

In der Schweiz zu sehen:

So 10.5., 17 h: Die Christengemeinschaft Zürich, Untere Zäune 19

Sa 30.5, 19.50 h: Ascona, Casa Andrea Cristoforo, Via Collinetta 25

Di 1.9., 20 h: Winterthur, Hans-Christian-Andersen-Zweig, Maienstr. 15, Saal der Rudolf-Steiner-Schule

Sa 12.9., 11 h: Die Christengemeinschaft Bern, Alpeneggstr. 18

So 13.9., 11 h: Die Christengemeinschaft St. Gallen, Hinterlauben 6

Fr 25.9., 15 h: Alters- und Pflegeheim Birkenrain Zürich, Bellariastr. 21

Sa 26.9., 17 h: Die Christengemeinschaft Luzern, 6030 Ebikon, Luzernerstr. 71

So 18.10., 17 h: Die Christengemeinschaft Basel, Lange Gasse 11

Mo 26.10., 19.50 h: Michael-Zweig Zürich, Lavaterstr. 97

Sa 7.11., 14.30 h: Hombrechtikon, Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstr. 6

So 8.11., 17 h: Bern, Pflegestätte für musische Künste, Nydeggsalden 34

Kontakt: andrea.klapproth[at]gmx.ch, s.burg[at]bluewin.ch

About the 2023 Christmas Conference



It has now been a year since the event of the 2023 Christmas Conference «That Good May Become...» and the summary published afterwards (in «Anthroposophy – Switzerland» II 2024 and III 2024) by Peter Selg, my report on the conference events and the numerous impressions sent to us. But it was not quite finished yet. Last year, a small edition of a photo documentary was produced, which is now available to view at the Goetheanum. And I received a text from Javiera Cucurella from Chile about her impressions as a kindergarten teacher at the Christmas Conference, which she wrote in Pennsylvania, USA, in the spring of 2024 and which we are publishing below.

Konstanze Brefin Alt

Heap of ruins, catacombs, silent nights

Javiera Cucurella, Chile

I don't really remember when I started thinking about the catacombs and the struggles of the first Christians, but it was around the moment when I realized that the time was approaching for bold acts of resistance. But I was struggling to find the right image. Until one day, during last Lent, a book came to my hands, and in the opening paragraph I found what I was looking for:

«The world of the gospels, like all that is Christ's, is quiet and gentle, like a grain of seed fallen into the earth. Without this quiet realm of the seed the noisy, power-hungry world would have no bread.

In the catacombs, the first Christians felt themselves to be like grains of corn sown in stillness in comparison with the proud, noisy world of the Caesar's which flaunted itself above those quiet underground corridors. They lived in the sure belief that the whole world would one day be changed through the power of this hidden seed.»¹

Like those who fought risking their lives to keep alive the reality of the human spirit a few years before this book was published, they had an inner certainty that could not be taken away by anything. Being in the catacombs is not keeping a secret, is not just being hidden, is knowing that things have to be done even if nobody is looking, even if it means going against the current or going against what is personally convenient or comfortable. Acts of Will coming not from fear but from pure inner courage and love.

I was fortunate enough to be able to take part in the commemoration of the 100th anniversary of the Christmas Conference celebrated at the Goetheanum. Every day the image of the «heap of ruins» with which Rudolf Steiner opens his welcoming words kept ringing in my ears. Again, a seed was sown in the midst of «noisy, power-hungry world». Again an act of true inner courage and love.

The unbreakable courage of those in the catacombs, of those during the second world war resistance, and so many others in different moments and places dur-

ing the history 20th century, was possible only because they were willing to sacrifice themselves for an ideal, for an inner certainty, out of selflessness. That created a community, where it didn't really matter who the other was, being a human being was enough, being committed to the same impulse was enough. A community thus created is powerful because it doesn't need statutes to keep it together.

Anthroposofia, more than ever, more than 100 years ago can be a source of light, of hope, a shelter for the human soul, a keeper of the human spirit, only if our community becomes a brotherhood where more important than our own personal views, opinions and so on, is becoming the vessel for it to manifest here on earth. And then, maybe, when darkness around us

1 Emil Bock, «The Three Years», p 15. 2018 Floris Books.

2 Rudolf Steiner, «The Christmas Conference», p. 45, Anthroposophic Press.

Zur Weihnachtstagung 2023



Es sind nun seit der Weihnachtstagung 2023 «Dass gut werde...» und dem danach publizierten Resümee (in «Anthroposophie – Schweiz» II 2024 und III 2024) von Peter Selg, meinem Bericht über das Tagungsgeschehen und den zahlreichen uns zugesandten Eindrücken zwei Jahre ins Land gezogen. Aber so ganz abgeschlossen war sie noch nicht. Im letzten Jahr entstand in einer kleinen Auflage eine Bilddokumentation, die nun im Goetheanum zur Ansicht aufliegt. Und von Javiera Cucurella aus Chile erreichte mich ein Text über die Eindrücke, die sie als Kindergärtnerin an der Weihnachtstagung gemacht hat, den sie im Frühling 2024 in Pennsylvania, USA, verfasst hat und den wir nachfolgend ins Deutsche übersetzt publizieren.

Konstanze Brefin Alt

Trümmerhaufen, Katakomben, stille Nächte

Ich weiss nicht mehr genau, wann ich angefangen habe, über die Katakomben und die Kämpfe der ersten Christen nachzudenken, aber es war ungefähr zu der Zeit, als mir klar wurde, dass die Zeit für mutige Widerstandsaktionen gekommen war. Aber ich hatte Schwierigkeiten, das richtige Bild zu finden. Bis mir eines Tages wäh-

rend der letzten Fastenzeit ein Buch in die Hände fiel, in dessen Einleitung ich fand, wonach ich gesucht hatte:

«Die Welt der Evangelien ist wie überhaupt die Welt des Christus eine stille Welt. Sie ist es aber im gleichen Sinne wie die des Samenkornes, das in die Erde versenkt wird. Ohne die stille Welt des Samen-

rend der letzten Fastenzeit ein Buch in die Hände fiel, in dessen Einleitung ich fand, wonach ich gesucht hatte:

«For everywhere out of the spiritual content of the Anthroposophical movement warmth comes to give us courage, warmth which can be capable of bringing to life countless seeds for the spiritual life of the future which lie hidden here in the very soil of Dornach and all that belongs to it. Countless seeds for the future can begin to unfold their ripeness through this warmth which can surround us here, so that one day they may stand before the world as fully matured fruits as a result of what we want to do with them.»²

kornes hat die laute Welt der Machtverhältnisse und Betriebsamkeiten kein Brot.

In den Katakomben haben sich die ersten Christen gegenüber der stolzen, lauten Welt der Cäsaren, die sich oben über den stillen Gängen breitmachte, wie eine Samenkornwelt gefühlt. Sie lebten in der festen Gewissheit, dass durch die Kraft dieses Samenbereiches einmal die ganze Welt verwandelt werden würde.»¹

Wie diejenigen, die wenige Jahre vor der Veröffentlichung dieses Buches unter Einsatz ihres Lebens dafür kämpften, die Realität des menschlichen Geistes am Leben zu erhalten, hatten sie eine innere Gewissheit, die ihnen durch nichts genommen werden konnte. In den Katakomben zu sein bedeutet nicht, ein Geheimnis zu bewahren, sich einfach zu verstecken, sondern zu wissen, dass Dinge getan werden müssen, auch wenn dies von niemandem gesehen wird, selbst wenn es bedeutet, gegen den Strom zu schwimmen oder gegen das zu handeln, was persönlich bequem oder angenehm ist. Willensakte, die nicht aus Angst, sondern aus reinem innerem Mut und Liebe entstehen.

Ich hatte das Glück, an der Feier zum 100. Jahrestag der Weihnachtstagung im Goetheanum teilnehmen zu dürfen. Jeden Tag hallte das Bild des «Trümmerhaufens», mit dem Rudolf Steiner seine Begrüßungsworte eröffnet hatte, in meinen Ohren

nach. Wieder wurde ein Samenkorn inmitten einer «lauten, machthungrigen Welt» gesät. Wieder ein Akt wahrer innerer Courage und Liebe.

Der unerschütterliche Mut derer, die in den Katakomben lebten, derer, die während des Zweiten Weltkriegs Widerstand leisteten, und so vieler anderer zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten im Laufe der Geschichte des 20. Jahrhunderts war nur möglich, weil sie bereit waren, sich selbstlos für ein Ideal, für eine innere Gewissheit zu opfern. Das schuf eine Gemeinschaft, in der es nicht wirklich wichtig war, wer der andere war, es reichte aus, ein Mensch zu sein, es reichte aus, sich dem gleichen Impuls verpflichtet zu fühlen. Eine so entstandene Gemeinschaft ist mächtig, weil sie keine Statuten braucht, um zusammenzuhalten.

Anthroposophia kann mehr denn je, stärker noch als vor 100 Jahren, eine Quelle des Lichts, der Hoffnung, ein Zufluchtsort für die menschliche Seele, eine Wächterin des menschlichen Geistes sein, aber nur, wenn unsere Gemeinschaft zu einer Bruderschaft wird, in der es wichtiger ist, ein Gefäß für die Manifestation des Geistes auf Erden zu werden, als unsere persönlichen Ansichten, Meinungen usw. Und dann, vielleicht, wenn die Dunkelheit um uns herum nicht mehr zu verleugnen ist, werden wir vielleicht gemeinsam wirklich leuchten können. Und dann werden wir vielleicht diejenigen sehen können, die auch unsere Brüder und Schwestern sind, diejenigen, die Verbündete sind. Und dann werden vielleicht diejenigen, die auf der Suche sind, uns finden.

Die Anthroposophische Gesellschaft und ihre Freie Hochschule für Geisteswissenschaft als lebendiger spiritueller Organismus sind nicht nur dazu da, Frieden, Menschenwürde und Wissen zu fördern, sondern sie sind ein Organismus, der eine Erneuerung aller kulturellen Bestrebungen anstrebt, in der wieder eine klare und offene Beziehung zu unserem spirituellen Ursprung hergestellt werden kann, eine Beziehung, die jene spirituellen Wesen einschliesst, die eng mit unserem eigenen Schicksal verbunden sind. Dieses Ziel zu erreichen, ist zu einer Frage von Leben und Tod für die menschliche Seele und ihren spirituellen Kern geworden. Kein Einzelner wird etwas daran ändern können, wenn es nicht innerhalb einer Gemeinschaft von Brüdern und Schwestern geschieht.

Dies ist der Ort, aus dem dieser innere Mut zum wahren Widerstand, zum inneren Widerstand entsteht, wo die Hoffnung lebt. Sie ist die Kraft, die uns verbindet, uns einander zusammenführend, damit das Schicksal erfüllt werden kann. Lasst es uns weiter versuchen!

«Denn überall kann uns aus dem, was der geistige Inhalt der anthroposophischen Bewegung ist, Wärme anmuten, Wärme, die imstande sein kann, unzählige Samen, die für das Geistesleben der Zukunft gerade der Boden von Dornach und was zu ihm gehört, birgt, zu beleben. Und unzählige Samen der Zukunft können durch diese Wärme, die uns hier umgeben kann, ihre Reife zu entfalten beginnen, so dass sie einmal als Vollfrüchte durch dasjenige, was wir für sie tun wollen, vor der Welt stehen können.»²

¹ Emil Bock, Die drei Jahre, S. 15. Urachhaus 1981.

² Rudolf Steiner: «Die Weihnachtstagung zur Begründung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft 1925/24», GA 260, Eröffnungsvortrag, 24. Dezember 1925, um 11.15 h, S. 34.

Mysteriendramen-Ensemble Basel

«Der Seelen Erwachen» 2026

Aus einer Studienarbeit im Paracelsus-Zweig Basel mit Sighilt von Heynitz entstand mit der ersten Aufführung 2006 das Mysteriendramen-Ensemble Basel. Seither erarbeiten wir – Schauspieler und an dramatischer Arbeit interessierte Laiendarsteller sowie Eurythmistinnen und Musiker – alle zwei Jahre eines der Mysteriendramen von Rudolf Steiner. Im Herbst 2024 hat Patrick Exter die Regie von Sighilt v. Heynitz übernommen.

In diesem Frühjahr werden wir das vierte Mysteriendrama «Der Seelen Erwachen» zur Aufführung bringen, dessen grundlegende Thematik einer Idee der Gemeinschaft von Geistesschülern entspringt, ein Unternehmen nach geisteswissenschaftlichen Grundsätzen zu führen und so das Sozial- und Wirtschaftsleben neu zu gestalten. Im Verlauf des Dramas zeigen sich jedoch schon bei den ersten Schritten Hindernisse in der Zusammenarbeit durch seelische Einseitigkeiten, am Alltag verhaftete Verhaltensmuster und unverarbeitete Erfahrungen aus früheren

Leben. Die Widersachermächte nutzen diese Schwachstellen für ihre Absichten und versuchen, die sich bildende Gemeinschaft wieder zu zersplittern, worauf das Vorhaben scheitert – vorerst!

Jeder kann aus seinem Scheitern Impulse für seine Entwicklung gewinnen. Die mutige Erkenntnisarbeit kann karmische Stauungen lösen, die Konfrontation mit der Lebenspraxis neue Fähigkeiten bilden.

Das Projekt konnte, äusserlich betrachtet, nicht realisiert werden. Aus der Perspektive der Geistesschülerschaft jedoch wird es – in den Worten des Hilarius Goltz – «im Leben geistig weiter wirken, selbst wenn es sich im Sinnessein nicht hält. Es wird ein Teil der Kraft in ihm ge-



Aus den Proben, achttes Bild, «Ein Tempel, etwa nach ägyptischer Art»

schaffen, die endlich zur Vermählung führen muss von Geisteszielen und von Sinnesstaten».

Hans-Peter Egloff

Aufführungen in der Schweiz:

11. und 12. April 2026, Rudolf Steiner-Schule Münchenstein, 14 h bis ca. 21 h (5 Pausen)

6. und 7. Juni 2026, Scala Basel, 14 h bis ca. 21 h

Keine Reservationen möglich, Richtsatz CHF 90.—
www.mysteriendramenensemble-basel.ch



Eine Leseempfehlung für Menschen mit Interesse an einer Vertiefung auf dem Gebiet der Anthroposophischen Medizin

Erläuterungen zum ersten Ärztekurs Rudolf Steiners 1920

Vorträge 6 und 7. Peter Heusser, René Ebersbach, Tom Scheffers und Johannes Weinzirl (Hrsg.). Studienkommentare zum medizinischen Werk Rudolf Steiners – «Geisteswissenschaft und Medizin» (GA 312), Band 4. Salumed Verlag/Verlag am Goetheanum. ISBN: 978-3-7255-1787-1

Die Erläuterungen zum 6. und 7. Vortrag des ersten Ärztekurs Rudolf Steiners 1920 sind umfangreicher als die ersten drei Bände – ganze 800 Seiten, die zu schwer sind, um sie mal eben mit an den Strand zu nehmen – aber wer Ausdauer hat, wird den noch belohnt!

Ich machte mich zunächst an die Einleitung, die hilfreiche Instruktionen zur Verwendung des Buches, den Quellenangaben, der Zitierweise und zu den Querverweisen innerhalb der Kommentarbände gibt.

Methodisch werden in diesem Studienkommentar kommentierungswürdige Aussagen der geisteswissenschaftlichen Forschung Rudolf Steiners entlang des

Vortragstextes benannt und systematisch in Bezug auf ihren historischen Kontext, auf Steiners Werk, auf Ausarbeitungen von anthroposophischer Seite und auf ihre naturwissenschaftliche, aktuelle Grundlage untersucht.

Inhaltlich geht es in den beiden kommentierten Vorträgen um die räumliche Gestalt und zeitliche Entwicklung des Menschen in seinem Zusammenhang mit dem Kosmos, den Planeten- und Tierkreiskräften. Die akribische Arbeit der Herausgeber zusammen mit anderen AutorInnen legt ein Werk vor, in welchem Leser mit medizinischem Interesse eine fundierte Aufarbeitung der genannten Vorträge fin-

den, die zeigen kann, dass Steiners geisteswissenschaftliche Forschungen vielfach in Einklang mit den Ergebnissen der naturwissenschaftlichen Erkenntnismethode gebracht werden können. Wo dies (noch) nicht gelingt, wird dies auch kenntlich gemacht. Besonders würdigen möchte ich, wie auch auf verschiedene Interpretationsmöglichkeiten der ursprünglichen Steinerschen Aussagen eingegangen wird. So entsteht eine spannende, gewissenhafte und ehrlich um Erkenntnis ringende Auseinandersetzung mit dem Inhalt und keine unkritische Tradierung.

In der Besprechung des 7. Vortrags folgte ich fasziniert den Ausführungen zur räumlichen und zeitlichen Organisation der Pflanze, welche übergeordnet von den Planetenkräften abhängig sei, so zunächst die Hypothese. Dank der Forschung von Jürgen Fritz können wir heute auch die pflanzlichen Hormone benennen, welche nicht ursächlich die räumliche und zeitliche Gestaltung der Pflanze bedingen, jedoch die Vermittler zwischen denen von Steiner genannten kosmischen Kräften und der irdischen Ausgestaltung der Pflanze darstellen. Es sind die pflanzlichen Botenstoffe Ethylen und Auxin, die den von Steiner vor über 100 Jahren beschriebenen planetarischen ober- und untersonnigen Bildekräften in ihrer spezifischen Wirkung zugeordnet werden können.

Ebenfalls im ersten Teil wird das kopernikanische heliozentrische Weltbild in seiner heutigen Weiterentwicklung verglichen mit den Angaben Rudolf Steiners: Die Sonne bewege sich spiralförmig durch den Kosmos auf das Sternbild des Herkules zu und ziehe dabei die Planeten in gewisser Weise nach sich. Erstaunlicherweise geht auch die moderne Kosmologie von einer Spiralbewegung der Sonne aus. Steiner beschrieb damals bereits die negative Materie der Sonne, der er die Sogwirkung der Wachstumskräfte zusprach. Die Existenz der dunklen Materie ist eine wichtige offene Frage der heutigen Kosmologie. Auch wenn der Kommentarband zu diesem hochkomplexen Thema der «Himmelsmechanik» einen wesentlichen Überblick gibt, ist diese Thematik nicht erschöpfend behandelt, dies ist vor allem den noch offenen Fragen an die Astronomie geschuldet, die wohl noch reichlich menschlichen Forschergeist fordern werden.

Als Nächstes vertiefte ich mich in ein Thema des 7. Vortrags, die Pneumoniebehandlung im Kindesalter. Dass man «den Krankheitsvorgang wirklich ablaufen lässt» bzw. «dass man auf diesem Gebiete nicht den Krankheitsprozess gewissermassen stört» heisst es dort. Im Gegensatz dazu forderten die Empfehlungen der «Deutschen Medizinischen Wochenschrift» zu Steiners Zeit ein direktes und energisches Eingreifen. Hier erfolgt eine gründliche Auseinandersetzung mit der Anthroposophischen Pneumoniebehandlung, die in den letzten Jahren von verschiedenen WissenschaftlerInnen in retrospektiven Studien ausgewertet wurde. Die Ergebnis-

Bodensee-Tag 2025

Ein Bericht zur Tagung auf dem Ekkharthof, Lengwil/Kreuzlingen (CH) am 25.10.2025 zum Thema «Qualitäten des Herzdenkens – wie finden wir zur Spiritualisierung von Wahrnehmungs- und Erkenntniskraft».

In dem wunderschönen Ambiente des Ekkharthofs, in dem hellen Eurythmiesaal, fand der diesjährige Bodenseetag der Anthroposophischen Gesellschaft des südlichen Bodenseeraums (Schweiz, Österreich und des süddeutschen Gebiets) nun zum vierten Mal statt. Eine angenehme Gastlichkeit in der aussichtsreichen Cantina hat unser Treffen freundlich umrahmt. Erfreulich war auch, dass die Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland, Stuttgart, dafür einen parallel vorgesehenen Termin verschoben hat. Es war das Bemühen, Begegnungen zu ermöglichen mit einem einheitlichen Thema; der Einführungsvortrag und drei Impulsbeiträge zur Vertiefung sollten dazu dienen. Künstlerische Elemente haben diesen Erfahrungsraum ergänzt.

38 Teilnehmer aus allen Zweigen haben die Einladung angenommen. Am Ende fand, neben dem Dank an Frau Johanna Reimer, welche dieses Treffen vor Jahren initiiert und mitorganisiert hatte, ein Austausch darüber statt, wie und wo es weitergehen kann. Es ist wahrnehmbar, dass die Vernetzung und Verbindung untereinander wichtig ist auf dem Hintergrund der herausfordernden Situation, in der wir uns als Anthroposophische Gesellschaft mit großen Zeitfragen befinden. Das Thema war auch dieser Herausforderung geschuldet, um etwas zu erschauen, ahnend zu erleben und verantwortungsbewusst zu greifen, was aus der Zukunft kommt. Wie schwierig diese Herausforderungen zu bewältigen sind, war erlebbar in der sehr



Ekkharthof, Lengwil: der Blick zwischen Cantina und Hügelhaus über den Bodensee

bewegenden Darstellung Herrn Lauingers, des Mitglieds der Institutionsleitung des Ekkharthofs, der sich bedankt hatte, dass wir da waren als erlebbare Stärkung des anthroposophischen Impulses an diesem Ort. Dieser authentische Bericht hat Betroffenheit ausgelöst und eine Verbundenheit untereinander als echte Notwendigkeit empfinden lassen. So darf es sein – und kann auch verstärkt gelebt werden.

Dies ist nun in die Hände derer gelegt, welche die kommenden Treffen gestalten – teilnehmend und organisierend; es ist gut, dieses Erlebnis, dass wir zusammen wachsen und eine Tragkraft dadurch spürbar wird, dass wir der esoterischen Aufgabe, welche uns gestellt wird, in unserer Zeit gerecht werden. *Sophia Hildesheimer*

se sind ermutigend, auch wenn die Placebo-kontrollierten Doppelbildstudien bis dato fehlen. Hier wird von den AutorInnen stets ein integrativer Ansatz vertreten, der gemäss individueller Risikoeinschätzung neben der Anthroposophischen Therapie konventionelle Methoden miteinschliesst.

Im weiteren Erkunden des Buches war ich sehr froh über die kleinen Zusammenfassungen, die jedem Kapitel wie eine Art Abstract vorangestellt sind und sich sehr für die Orientierung und das schnelle Studium des Buches eignen.

Ich wünsche diesem Werk eine breite Leserschaft und, dass die hier zusammengefassten Erkenntnisse hoffentlich auch Eingang finden in die Lehrbücher der Medizin, da dadurch auch die Integration verschiedener therapeutischer Methoden konzeptionell nachvollziehbarer würde.

*Dr. med. Lara Wolf
Ärztin für Kinder- und Jugend-
medizin, Gastroenterologie,
Psychosomatik und Anthroposophi-
sche
Medizin, Kantonsspital Winterthur*

Wo liegt die Verantwortung (Mittel-)Europas heute?

Erstes österreichisch-deutsch-schweizerisches Dreigliederungs-Netzwerktreffen in Karlsruhe vom 27. bis 29. März 2026

Im Parzival-Schulzentrum findet das erste gemeinsame Netzwerktreffen der Dreigliederungsnetzwerke von Österreich, Deutschland und der Schweiz vom 27. bis 29. März statt. Wir werden der Frage nachgehen, ob und wo die Verantwortung (Mittel-)Europas für die aktuellen Herausforderungen unter dem Eindruck des Zeitgeschehens liegt. Insbesondere der Samstagmittag wird sich öffentlich diesem Thema stellen. Dazu wird ab 14 Uhr durch einen Vortrag zum Tagungsthema der Markt der Initiativen eröffnet. Auf zahlreichen Ständen können Initiativen und Projekte ihre Arbeit und Anliegen vorstellen sowie Flyer, Broschüren und Bücher auslegen. Den Abschluss des Samstages bilden ab 19 Uhr Vorträge mit Aussprache von Fionn Meier (Dreigliederung Schweiz) und Gerald Häfner (Sozialwissenschaftliche Sektion am Goetheanum).

Parallel zum Markt der Initiativen finden Symposien (Vorträge mit Diskussion) zur Thematik des Eigentums an Grund und Boden sowie Produktionsmitteln aus der Perspektive der Dreigliederung sowie zu Forschungsfragen der Dreigliederung statt. Die Symposien werden u.a. von Prof. Dr. Christian Kreiss (Aalen), Ulrich Kriesse (Stiftung Edith Maryon), Heidjer Reetz (VIVENDA), Hannes Eichinger (Bad Boll), Paula Kiefer (Forschungsstudium), Jonas Rybak (Forschungsstudium), Sylvain Cople (Institut für soziale Dreigliederung) und die morgendlichen Inspirationen von Jonathan Keller (Confoedera, Dreigliederung Schweiz) und Axel Burkart (Akademie Zukunft Mensch) gehalten. *Fionn Meier*

Das detaillierte Programm und das Anmeldeformular finden Sie auf der Webseite:
www.soziale-dreigliederung.net/veranstaltungen
[info\[at\]dreigliederung.ch](mailto:info[at]dreigliederung.ch)

Appel à soutien des Editions anthroposophiques Romandes

Chers lecteurs et lectrices des œuvres de Rudolf Steiner,

fin 2025, donc 100 ans exactement après la mort de Rudolf Steiner, l'édition complète en allemand (G.A.) de ses œuvres écrites et orales est enfin terminée. L'ensemble comprend les écrits (livres, articles, lettres, soit 45 volumes), ainsi que les conférences publiques, les conférences pour les membres des Sociétés théosophiques puis anthroposophiques, et les conférences pour les différentes professions: pédagogues, médecins, artistes, agriculteurs, prêtres... (soit 365 volumes).

Cette collection unique en son genre de plus de 400 titres, qui a demandé plus d'un siècle de travail et un soutien financier constant après la mort de Rudolf Steiner, car beaucoup de textes ont dû être rassemblés, vérifiés, comparés, parfois reconstitués à partir de notes d'auditeurs, vient de s'achever fin 2025.

Ces textes d'une richesse incommensurable ne sont nullement privés, ni réservés à un petit groupe de lecteurs particuliers. Ils appartiennent à l'humanité tout entière, et bien qu'aujourd'hui ils restent encore confidentiels, nous ne doutons pas qu'ils sont appelés à jouer dans l'avenir un rôle capital dans le devenir et l'évolution de l'être humain et du monde. Leur message, qui s'adresse d'abord aux futures générations, est loin d'avoir été entièrement compris et mis en œuvre.

Ce message d'avenir n'est pas resté limité à la langue allemande. Aujourd'hui, les livres de Rudolf Steiner sont traduits dans

de nombreuses langues partout dans le monde. En langue française, les premières publications ont commencé dès 1914. Aujourd'hui, grâce au travail accompli au fil des années par les éditions Fischbacher, La Science spirituelle, Triades, É.A.R., Novalis, 275 titres de la GA sont traduits et édités en français.

Pour notre part, les É.A.R., fondées à Genève par Wala Rikoff et Pierre Dérobert en 1975, nous avons traduit et édité 201 volumes à ce jour. Plus d'une cinquantaine de titres restent encore à traduire et à éditer. Et il est important que tous les titres qui existent puissent être réimprimés au fur et à mesure qu'ils s'épuisent, afin de maintenir l'ensemble disponible.

Spendenauftrag für die Éditions Anthroposophique Romandes

Während sich die Edition der Gesamtausgabe Rudolf Steiner mit 450 Bänden im Rudolf Steiner Archiv in Dornach dem Ende nähert – es wird noch an drei Briefbänden gearbeitet –, konnten bis heute in den französischen Verlagen Fischbacher, La Science spirituelle, Triades, É.A.R. (Éditions Anthroposophique Romandes) und Novalis 275 Titel übersetzt werden. Dies war dem Spendenauftrag von Januar 2026 von J.-M. Jenni von É.A.R. zu entnehmen. Von allen französischen Titel hat dieser 1975 von Wala Rikoff und Pierre Dérobert in Genf gegründete Verlag 201 Bände übersetzt und herausgegeben. Das bedeutet, dass

Nous lançons cet appel aujourd'hui parce que ce trésor est menacé. Les ventes baissent d'année en année, les charges augmentent, et nous manquons de moyens pour continuer notre tâche. Aidez-nous à préserver et à développer ce trésor culturel unique.

Par un don, ou mieux par un engagement de don, vous pouvez participer à la pérennisation de notre tâche et aider à ce que les jeunes générations puissent encore découvrir et travailler l'anthroposophie, malgré tous les obstacles qui s'acharnent à la faire disparaître.

Pour les É.A.R.: J.-M. Jenni

Société anthroposophique en suisse
IBAN CH52 0900 0000 4003 3731 9
Note «EAR»
Informations: www.editions-triades.com

100 Jahre nach Rudolf Steiners Tod für die französischsprachige Welt nur ein Teil der Gesamtausgabe zur Verfügung steht – und weil die Verkaufszahlen sinken, während die Kosten steigen, fehlen die Mittel, die Arbeit fortzusetzen und zu konsolidieren. Deshalb bittet J.-M. Jenni um Unterstützung, um «diesen einzigartigen kulturellen Schatz zu bewahren und weiterzuentwickeln».

Die Schweizer Landesgesellschaft sei mit Spendenaufträgen sehr zurückhaltend, so Marc Deslaules an der Mitgliederversammlung am 14. Februar 2026 in der Schreinerei am Goetheanum. Weil J.-M.

Jenni jedoch mit Herzblut und grossem Engagement sich dafür einsetze, die Anthroposophie auch in frankophonen Sprachraum weiter zugänglich zu machen und entdeckbar zu halten, wäre hier Solidarität wichtig. Deshalb wurde jetzt von der Landesgesellschaft ein Fonds eingerichtet, damit E.A.R. von der jetzigen Generation von Anthroposophen für die zukünftigen französischsprachigen Generationen Unterstützung finden kann.

Konstanze Brefin Alt

Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz
IBAN CH52 0900 0000 4005 3731 9
Vermerk «EAR»
Weitere Informationen: www.editions-triades.com

Neue Ausstellung in der Klinik Arlesheim

Die Natur erwacht

«Meine Art des Malens ermöglicht mir das Entstehen von Räumlichkeit in den Bildern. Sie sind wie offene Türen, durch die man als Betrachter wie bei einem Spaziergang flanieren kann.»

Bilder von intensiver Leuchtkraft werden vom 21. März bis Ende Juli 2026 in der Klinik Arlesheim zu sehen sein. Eine freudvolle Stimmung kann sich einstellen, wenn sich bei der Bildgestaltung Qualitäten wie Weite, Raum und Tiefe entwickeln und wiederfinden. Viele der Bilder leben von einem Farbraum, der sich über den eigentlichen Rahmen hinaus dehnt und einen imaginären Bildraum entstehen lässt. Beim Betrachten kann diese Stimmung er-



Andrea Dürr: «Sattes Grün trifft Rot 1»

lebt werden, welche die Künstlerin Andrea Dürr aus Freiburg i.B. aus ihrer Liebe zur Natur in ihren Bildern gestaltet. Es geht ihr vor allem mehr um die Atmosphäre zwischen den Bäumen und den Blumen im Garten, und diese Erfahrungen von Tiefe und Berührt-Sein in Wandbildern umzusetzen, als um realistische Abbildungen eines Waldes von Bäumen oder Blumen.

Das Wesen einer Farbe erspüren, sie in ihrer Vielfalt zu erfassen, ihr künstlerischen Ausdruck zu verleihen, erfordert Offenheit, Präsenz und Akzeptanz für das Entstehen-

Aktuelle Ausstellungen im KunstSchauDepot Dornach

«Zodiak» und Jean-Paul Ingrand

Das KunstSchauDepot zeigt bis zum 10. April in der Ausstellung «Zodiak» Bilder und Skulpturen zum Tierkreis. Die Besonderheiten der Tierkreiszeichen hat viele mit der Anthroposophie verbundenen Künstler intensiv beschäftigt und zu einem bemerkenswerten künstlerischen Ausdruck geführt. In der gegenwärtigen Ausstellung zeigt das KunstSchauDepot diesbezügliche Werke von Willy Hege, Reimar von Bonin, Gertraud Goodwin, Eva Schneider-Boog, Christhilde Meining, Johannes Leibl und Christine Cologna, Synopsen von Walther Roggenkamp, Olaf Nybo, Elisabeth Oling-



Reimar von Bonin: «Steinbock»

Jellinek und Bettina Müller, Holzreliefs von Reimar von Bonin, die bis ins letzte Detail lebendig durchgestaltet sind, sowie selten zu sehende Skulpturen der in England lebenden Künstlerin Gertraud Goodwin. Ihre Plastiken zeugen von einer aussergewöhnlichen Klarheit und Kraft. Beide Künstler haben ein Werk geschaffen, das

noch weit in die Zukunft von grosser Bedeutung sein wird.

Ergänzt wird die Ausstellung von grossformatigen, in Blau gehaltenen Bildern des französischen Künstlers Jean-Paul Ingrand (*1951). Er setzt sich intensiv mit



Jean-Paul Ingrand: «Lumière»

der Wirkung von Licht auf die Dunkelheit auseinander und versucht, das Licht und dessen Wirkung in seinen Bildern einzufangen. Dies führt zu einem spannenden «Gespräch» seiner Bilder mit den Werken von Astrid Hansen, deren Bilder auch von diesem Kräftewirken zeugen und die aus diesem Grund weiter zu sehen sind.

Das KunstSchauDepot selbst hat auf Grund seiner wachsenden Sammlung nun seit Januar ein grosses Lager mit Büroraum in Dornach Oepfelsee und dort auch Raum für ein Atelier. Bei Interesse an einem lichten und schönen Atelierplatz freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme: [mail\[at\]stiftung-trigon.ch](mailto:mail[at]stiftung-trigon.ch).

Clemens Engel

de. Die entscheidende Erfahrung war das Malstudium bei Paul Pollock von 1998 bis 2005, in dem sie lernte, sich mit dem Wesen der einzelnen Farben tiefer zu verbinden.

Zur Maltechnik: Die Farben werden schichtweise aufgetragen, um ein vielfältiges wechselseitiges Durchdringen zu erreichen. So entstehen unterschiedliche Dichten und Farbigkeiten, Hell-Dunkel-Kontraste werden durch zarte Übergänge vermittelt und intensiviert. Alle Bilder werden mit Pigmenten und einem besonderen Bienenwachslasurbinder hergestellt. Dieser Binder erlaubt es, die Dichte der Far-

ben selbst zu bestimmen: von hauchzarten Schichten bis zu kräftig gelegten Farbflächen ist alles möglich.

«Farben berühren mich, Farben spielen die Klaviatur meiner Stimmung, Farben locken mich an und stossen mich ab, Farben sind sinnlich. Gerade die Natur mit ihren ständig wechselnden Farben im Laufe der Jahreszeiten gibt mir wichtige Impulse» (Andrea Dürr)

Erdmuthe Worel

Ausstellung der Bilder von Andrea Dürr vom 21. März bis Ende Juli in der Klinik Arlesheim. Vernissage: Samstag 21. März, 19 h.